

Mit allerhöchster Bewilligung.

# Breslauer Zeitung.

Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

N<sup>o</sup>. 298. Donnerstag den 19. December 1833.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Beim herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns, wie schon seit einigen Jahren geschehen, sehr gern bereit: die, anstatt der lästigen Neujaars-Gratulation der hiesigen Armen-Casse zugeordneten milden Gaben anzunehmen, und haben demnach veranlaßt, daß diese Geschenke sowohl im Armenhause beim Buchhalter Dieterich, als auch auf dem Rathhause von dem Rathhaus-Inspector Klug, gegen gedruckte und numerirte Empfangs-Bescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch beide hiesigen Zeitungen noch vor Eintritt des Neujaars bekannt gemacht werden sollen. Breslau, den 3. December 1833.

Die Armen-Direction.

## D e u t s c h l a n d.

Stuttgart, vom 11. December. Folgendes ist der Inhalt der Adresse der Kammer der Abgeordneten auf den Erlaß des K. Geheimenraths, betreffend den Haupt-Finanz-Etat von 1833/36: „Eurer K. Majestät erlauben wir uns auf den höchsten Erlaß vom gestrigen, in welchem Allerhöchstdieselben uns Ihre Entschließung in Betreff des Haupt-Finanz-Etats von 1833/36 mitgetheilt haben, Folgendes allerunterthänigst vorzutragen. Da wir uns bei wiederholter Berathung der Etatsfrage für die Gehalte der Minister nicht haben überzeugen können, daß unserem verfassungsmäßigen Rechte die Nothwendigkeit oder Nützlichkeit, die Staats-Ausgaben zu prüfen, hinsichtlich der erwähnten Etatsfrage ein auf Gesch. oder Verfassung begründetes Hinderniß entgegen stehe, so können wir der uns entgegen stehenden abweichenden Ansicht unerachtet, von unsern, darüber gefaßten Beschlüssen nicht abgehen, und sehen uns daher zu der Erklärung veranlaßt, daß wir eine höhere, als die von uns anerkannte, Ausgabe für die Gehalte der Minister für nicht gerechtfertigt halten, und uns desfalls unsere verfassungsmäßigen Rechte vorbehalten müßten. Was sodann die Gratifikationen betrifft, so ist es keineswegs unsere Absicht, die deshalb in dem §. 17 des Gesetzes über die Verhältnisse der Civil-Staatsdiener enthaltenen Bestimmungen zu umgehen. Wir sind aber der Ansicht, daß die für Prüfungen zu den ordentlichen Geschäften der damit beauftragten Staatsdiener gehören, wie dieses auch bei anderen Examinatoren, als bei jenen aus der Mitte der höheren Ge-

richte und der Ministerien bisher so angesehen worden ist. Hinsichtlich der Censurkosten aber beziehen wir uns auf unsere allerunterthänigste Eingabe in Betreff der Preßfreiheit, welcher zufolge wir überhaupt dem Fortbestehen der Censur-Anstalt entgegen sind, und wir bleiben daher bei dem von uns in Betreff der Censurkosten gefaßten Beschlusse stehen. Endlich beziehen wir uns hinsichtlich der Vorbehalte wegen der der Exigenz für Gehalte der Gesandtschaften und wegen veränderter Formation des Militärs gemachten Abzüge, auf die in unserer gestrigen Eingabe enthaltene Erklärung. In tiefster Ehrfurcht u. s. w.

## Kammer der Abgeordneten.

Die Redaction der Breslauer Zeitung ist aufgefordert worden, den nachstehenden Artikel, der sich auf frühere Mittheilungen aus Stuttgart bezieht, den Lesern mitzutheilen: Dehringen, den 4. Decbr. In der zweiten Kammer der Stände-Versammlung zu Stuttgart sind mehrfache Beschwerden über den, nach der Angabe der Beschwerdeführer sehr bedeutenden Widschaden auf den Besigungen der Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen und Kirchberg zur Sprache gekommen. Zur richtigen Würdigung dieser Beschwerden wird folgender, in den schwäbischen Merkur aufgenommener Auszug aus einer Eingabe der Fürstlich Hohenloheschen Kanzleien zu Dehringen und Kirchberg an die gedachte zweite Kammer vom 21. Novbr. d. J. mitgetheilt:

„Um nach dem bestimmt ausgesprochenen Willen der Durchlauchtigen Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen und Kirchberg auch diesen Klagen auf den Grund zu sehen und nach Umständen



entweder alsbald Abhülfe gewähren, oder unlautere Uebertreibungen von der Wahrheit sondern, und deren Beleuchtung mit der Erörterung der Beschwerden über die behauptete, aber keinesweges erwiesene Ausdehnung der Ausübung der grundherrlichen Rechte, so weit es die Besitzungen Hohenlohe-Dehringen und Kirchberg betrifft, in Verbindung setzen zu können, ist es nothwendig, daß jene auf den Wilschaden sich beziehenden Beschwerden auch hieher mitgetheilt werden, um was hierdurch geziemend gebeten wird. Einer hochansehnlichen Kammer findet man sich zugleich verpflichtet, im Anschlusse zwei Protocolle des Königl. Forst-Amtes zu Neuenstadt über die Resultate der zwei einzigen, im gesetzlichen Instanzenwege hier bekannt gewordenen Wilschadensklagen ehrerbietig zu übergeben, nach welchen jener Schaden

- a. auf den Markungen Eichach, Sindringen und Ernsbach auf 6 Scheffel 2 S. Dinkel oder 25 Gulden, und
- b. auf der Markung Westernbach auf 14 Gulden 16 Kreuzer durch unparteiische Feldverständige taxirt ist, welche einfachen, aber wahren Thatfachen den Gehalt der in der hohen Kammer über diesen Gegenstand vernommenen grellen Schilderungen und die auf 15 000 fl. angegebene Wilschadenssumme wohl am treffendsten bezeichnen und das obige Gesuch genügend rechtfertigen. Denn wer das Licht nicht zu scheuen braucht, dem können solche Untersuchungen nur willkommen sein; sie führen zur Wahrheit, dieser wichtigen Bedingung des gerechten und beglückenden Wirkens jeder tüchtigen Volksvertretung."

Frankfurt, vom 6. Dezember. Die Idee eines europäischen Kongresses ist noch keineswegs aufgegeben; man glaubt aber, daß ein dergleichen Antrag von England ausgestellt werde, und daß Frankreich damit einverstanden sei. Von Seite Frankreichs legt man den in Wien abzuhaltenden Konferenzen der Deutschen Regierungen, welche nun bestimmt mit dem Anfange des nächsten Monats beginnen werden, eine hohe Wichtigkeit bei, und der Fürst der Diplomaten, der alte Tall brand, soll mit einer besonderen Sendung in die Kaiserstadt beauftragt werden. Mit welchem Charakter er dort auftreten würde, ist indessen nicht bekannt, und er möchte allerdings eine nicht ganz angenehme Mission haben, da an jenem Orte nur europäische Angelegenheiten verhandelt werden, und daher eine Mitwirkung oder Einmischung Frankreichs nicht wohl denkbar ist. Er soll auch keinesweges Neigung zeigen, diese Mission zu übernehmen.

Wie man hört, hat sich sowohl die Königin Christiane als Don Carlos an die drei östlichen Großmächte gewendet, um die Anerkennung zu bewirken, und Don Carlos soll die Absendung eines Bevollmächtigten nach Wien beabsichtigen. — Von Wiesbaden ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der nassauische Staatsminister, Freiherr von Marschall sehr bedenklich krank sei, und daß man zweifle, ob er wieder genesen werde. Der Verlust dieses Staatsmannes wäre für das Herzogthum Nassau ein sehr wichtiges Ereigniß.

Gestern Abend hatten wieder die Vorlesungen des Herrn Funk vor sehr vielen Zuhörern statt. Wie man sagt, hat derselbe gegen das polizeiliche Verbot Beschwerde eingelegt. — Nächsten Montag hat verfassungsmäßig die Wahl der Bürgermeister für das nächste Jahr statt; man ist diesmal ganz besonders gespannt darauf, wen die Kugel zu diesen Stellen berufen werde, denn auch die Wahl der Bürgermeister geschieht durch Kugeln. Die Ereignisse der jüngsten Zeit und die unsichere Aussicht in die Zukunft machen es doppelt wünschenswerth, daß die Regierung unsers kleinen

Freistaates von Männern geleitet werde, die zugleich Festigkeit und Milde des Charakters in sich vereinigen, und in einer so mächtigen bewegten Zeit Hand in Hand mit der Bürgerschaft das wahre Wohl Aller zu fördern streben. — In dem Waarenhandel ist große Thätigkeit bemerkbar; nach allen Richtungen gehen Sendungen ab; man glaubt, daß der bevorstehende Zollverband diese Regsamkeit veranlaßt habe. In den Handels-Angelegenheiten hört man jetzt viel von Belgien sprechen, und es scheint, daß von mehreren Staaten gegenwärtig Handelsverträge mit der Belgischen Regierung unterhandelt werden. — An unserer Börse ist wieder eine Neigung zum Höhergehen eingetreten, welche als Folge der höhern Amsterdamer Kurse betrachtet werden muß. Wie die Spanischen Finanzen sich nun regeln werden, ist eine Frage, welche die Börsenmänner in diesem Augenblick sehr beschäftigt, da dem Vernehmen nach deshalb von Rothschild und Aguado besondere Unterhandlungen eingeleitet sind, wobei von ersterem Hause indessen immer der Gesichtspunkt im Auge behalten werden soll, daß keine Intervention nöthig werde. Spanische Effekten finden jetzt willige Nehmer.

Zweibrücken, vom 5. December. Die Speierer Zeitung meldet Folgendes: Dr. Wirth hat in keiner seiner Schriften die Alt-Baierischen Mitglieder des Appellations-Gerichts zu Zweibrücken angegriffen oder beleidigt, dagegen findet sich in der auf den Namen von Becker von Frankenthal in der Hambacher Fest-Beschreibung abgedruckten Rede, die jedoch der deshalb angeklagte Becker nicht als die seinige anerkannte, eine jene Mitglieder des Appellations-Gerichts betreffende ziemlich heftige Stelle. Das Zuchtpolizei-Gericht in Zweibrücken hat aber den Dr. Wirth als Herausgeber jener Festbeschreibung für deren Inhalt haftbar erklärt, und in seinem Urtheile, das ihn zu zwei Jahren Gefängnißstrafe verurtheilte, jene oben erwähnte Stelle besonders herausgehoben und seiner Verurtheilung zum Maximum der gesetzlichen Strafe mit als Motiv unterlegt. Wirth refusirte nun jene Mitglieder des Appellations-Gerichts, wegen deren angeblichen Beleidigung er in erster Instanz so hart bestraft worden, als seine Richter zweiter Instanz; indem er der Meinung war, daß sie nimmermehr die richterliche Qualität, noch den richterlichen Beruf haben könnten, das ihr wegen gegen ihn erlassene Urtheil aufzuheben oder zu bestätigen. Es wurde jedoch von dem Appellations-Gericht anders entschieden; es erklärte, daß durch die oben erwähnte Stelle die betreffenden Beamten nicht beleidigt, sondern nur das Regierungs-System getadelt worden sey; jene Beamten seyen daher nicht Richter über Beleidigungen, die ihnen selbst zugefügt worden. Gegen dieses Urtheil hat Wirth die Cassation ergriffen.

Würzburg, vom 10. December. Gestern wurde der Buchdrucker Rhein, und heute der Buchdrucker-Gehülfe Link, die seit dem December vorigen Jahres wegen politischer Umtriebe in hiesiger Frohnwiese verhaftet sind, von hier nach München abgeführt.

Mainz, vom 9. Decbr. Vorgestern kam endlich der mit Steckbriefen und einem Preise von 25 Louisd'or verfolgte, in Sachsen-Gotha arretirte, angebliche v. Winigerode, in Begleitung von zwei Grobherzogl. Heffischen Gendarmen, die zu seiner Abholung eigends dahin geschickt waren, mit dem Eilwagen glücklich hier an. Mit ächten und falschen Pässen in Menge versehen, nahm der Herr Baron v. Winigerode sein Absteigequartier im hiesigen Zuchthause.



Heute reiste Hr. Graf v. Potočny, von Petersburg nach London gehend, hier durch.

Leipzig, vom 3. Dec. Ein wohlhabender, still vor sich hin lebender Privatgelehrter, M. Mergmann, wurde vorgestern, als muthmaßlicher Verfasser anonymer Drohbriefe gegen die städtische Behörde, und eines gegen die neuen Zoll-Lagerhäuser gerichteten Brandbriefes, gefänglich eingezogen. — Als Aversionssumme für die zu bezahlende Nachsteuer von den in Leipzig lagernden Waaren (deren Werth man über 5 Millionen Thaler schätzt), sind dem Vernehmen nach 850,000 Thlr. (??) gefordert worden. — Das ziemlich verbreitete Gerücht, die Zeitschriften des Hofrath Philipp, die konstitutionnelle Bürgerzeitung, die Ameise, der Schul- und Ephorabote, die Osterländischen Blätter und der literarische Hochwächter würden verboten werden, bestätigt sich nicht.

Von der Schwäbischen Alp, vom 8. Decbr. Die neuerlich so tief gesunkenen Getreidepreise fangen an, sich wieder in etwas zu heben, woran vorzüglich der Aufkauf für den Bedarf der Destill. Truppen im Borsbergischen Veranlassung seyn dürfte. In der Gegend von Biederach soll jemand eine äußerst bedeutende Lieferung Hafer nach Bregenz übernommen haben, und dessen Agenten machen auf den Fruchtschranken von Ulm, Nördlingen u. s. w. bereits beträchtliche Aufkäufe.

Freiburg, vom 10. Dec. Die gestrige hiesige Zeitung brach endlich das bisher von ihr beobachtete Schweigen über die letzten Vorfälle in unser Stadt zwischen den Studierenden und dem Militär, und sucht die von dem „Schwäbischen Merkur“ darüber mitgetheilten Berichte theilweise zu widerlegen, indem diese „entstellt und namentlich für die Studierenden auf eine nachtheilige Weise mitgetheilt seyen.“ — Die heutige „Freiburger Zeitung“ enthält jedoch einen „Aufruf des Groß. Stadt-Amts an die Einwohner der Hauptstadt Freiburg“, in welchem der oben erwähnte Bericht der hiesigen Zeitung getadelt und die Bürgerschaft dringend zur mitwirkenden Unterstützung der leider zur Ungebühr überhandnehmenden Nachtschwärmerei ermahnt wird, da die Excesse sich vermehrten und einen bedenklichen Charakter annahmen. Es wird sodann noch in diesem Aufrufe bemerkt, daß das Groß. Stadt-Amt von der Großherzogl. Stadtkommandantchaft die Anzeige erhalten habe, daß am 8ten d., Abends 8 Uhr, ein Soldat, welcher auf der Kaiser-Strasse ruhig der Kaserne zugegangen sey, von einem jungen Manne mit einem Stockdegen angefallen und verwundet worden wäre, so, daß derselbe noch denselben Abend ins Spital gebracht werden mußte.

Constanz, Ende November. Unser hiesiges Wochenblatt enthielt vor wenigen Tagen folgenden Artikel: „Um allen Zweifel über Dr. Siebenpfeiffers Aufenthalt zu heben, zeigen wir hiermit an, daß derselbe als Deputirter ganz gemächlich das Badische Oberland, so wie auch vor einigen Tagen Constanz durchreist hat, um sich nach Zürich zu begeben. Diese Nachricht würden wir als zuverlässig geben, wenn wir uns einer Verantwortung aussetzen möchten; so aber ersuchen wir die Leser, sie doch für wahr zu halten.“ — Wenn diese Nachricht wahr ist, und Siebenpfeiffer nicht etwa, wie ein Philadelphier, die Kunst besitzt, zu allen Thoren einer Stadt zu gleicher Zeit hinauszufahren, so scheint es beinahe, daß seine Freunde absichtlich sein Entkommen über die Baiersch-Französische Gränze, seine Ankunft in Weissenburg u. verbreiteten,

während er sich hütete, diese streng bewachte Gränze zu passieren, und nachdem er sich einige Zeit versteckt gehalten hatte, vorzog, auf dem für ihn sichern Wege und unter der unschuldigen Maske eines heimkehrenden Badischen Abgeordneten, durch Baden in die Schweiz zu entkommen.

Aus Sachsen-Altenburg wird ein Herzogl. Erlass berichtet, wonach in Beziehung auf neuerliche Vergewungen mehrerer Studirenden die Behörden angewiesen werden, den gesetzlichen Vorzug der Befreiung vom Militairdienste durchaus nur solchen Jünglingen zu gewähren, von welchen die sichere Bürgschaft vorliegt, daß sie durch Fleiß, Talent, Gehorsam und Ehrerbietung gegen Gesetz und Vorgesetzte, Entfernthalten von jeglichem Verbindungswesen, so wie durch unverdorbenen Wandel, die Erwartung einer nützlichen Verwendung im Staats- und Kirchendienste rechtfertigen werden.

Man schreibt aus Paris: „Es ist unrichtig gemeldet worden, daß ein Handels-Traktat zwischen Frankreich und dem Herzogthum Nassau existire. Es hatte keine Unterhandlung in dieser Rücksicht stattgefunden, als Frankreich unerwartet wissen ließ, daß es die Abgaben von Mineralwässern, Weinen und Eisen aus dem Herzogthum Nassau herabgesetzt habe. Gegenseitig hat auch die Nassauische Regierung Verminderung auf Französische Waaren eintreten lassen; alles dieses vor vier oder fünf Monaten.“

### Frankreich.

Paris, vom 4. Decbr. Da durch den Feldzug von Saragossa, der sich mit dem dritten Theile der ganzen Span. Armee über einige Provinzen des nördlichen Landes herwarf, der Aufstand hier auf eine Weise gedämpft und die angedrohte Intervention des Nachbarstaats dadurch verhindert ist, so würde der vormalige Plan des Don Carlos seinen Zweck verfehlen, er muß sein Verfahren ändern, und man glaubt, daß er durch die stillen Bewegungen aufgemuntert, sobald diese eine größere Ausdehnung gewinnen und das westliche Gebiet des Reiches sich von Truppen entblößt, durch letzteres den Weg nach Madrid nehmen und dort vielleicht ohne große Mühe dem provisorischen Zustande abhelfen wird. Auf jeden Fall bleibt es ungewiß, welche Art von Mittheilung der König Ludwig Philipp in Beziehung auf Spanien, beim Eröffnen der nächsten Deputirten-Session machen kann, wo übrigens seine Regierung dennoch die Mehrzahl der Stimmen erhalten dürfte. Wenn es sich annehmen läßt, daß ein großer Theil der Abgeordneten seit dem Schlusse der letzten Kammer in ihrer Meinung noch nicht irre geworden, so stimmen diesmal 140 Mitglieder systematisch gegen die Regierung und 30 reihen sich manchmal gegen die Maßregeln der Minister an. Allein selten wird die Opposition mehr als 170 Stimmen zählen; und die Verwaltung behält also eine Majorität von mehr als 100 Stimmen.

### Osmanisches Reich.

Konstantinopel, vom 11. November. Es ist hier wohl ruhig, aber die Unzufriedenheit nimmt zu, und der Sultan wird Mühe haben, den Sturm zu beschwören, der ihn droht. Einstweilen sucht er sich zu zerstreuen, durch Spielen und Trinken die Zeit zu vertreiben, und an gymnastischen Übungen sich zu ergötzen. Ein hölzernes Pferd zum Voltigieren, ein Billard und Kegelspiel zieren jetzt das Serail, das man nach und nach so europäisiert, daß es bald dem Lustschlosse eines lebenslustigen Großen der gebildeten Welt ähnlich sehen wird. Der Sultan hat Gefallen an Spielen, er glaubt einen bedeutenden Schritt in der Civilisation vorwärts gethan zu haben, wenn das Serail nach Französischem Ge-



schmach meublirt ist, und die Höflinge geschickt das Neue zu führen wissen. Es kümmert ihn wenig, wie außerhalb des Serais geurtheilt wird, und er glaubt für die Aufklärung viel zu thun, wenn irgend ein neuer Uniformschnitt angebracht werden kann. Für die Erziehung geschieht nichts, und die Türkische Jugend bleibt wo möglich unwissender als je, weil jetzt selbst in solchen Dingen der Unterricht vernachlässigt wird, die früher zur Ausbildung eines Türken erforderlichlich geachtet wurden. — Ibrahim Pascha arbeitet inzwischen tüchtig in den neuacquirirten Provinzen, und sucht durch zweckmäßige Einrichtungen sich daselbst beliebt zu machen. In diesem Augenblick hat er den Plan zur Vereinigung des Drontes mit dem Euphrat entworfen, und bereits mehrere Ingenieure an Ort und Stelle geschickt, um das Terrain aufnehmen zu lassen. Eine Holzbahn soll zum leichteren Transport längs der Seefüste und zur Ausbeutung der großen Wäldungen bei Alexandrette angelegt werden, und was besondere Berücksichtigung verdient, ist das unablässliche Nachgraben in der Gegend von Adana, wo man reiche Silberadern vorgestunden haben will, die den weitausehenden Plänen des eroberungslustigen Arabers sehr zu Statten kommen könnten. Die Pforte begnügt sich, dem thätigen Geiste Ibrahim's friebliebende und wohlbedenkende Paschas entgegen zu stellen, und einigermaßen die Grenzbewohner in Karaman zufrieden zu stellen. Unter andern ist ein neuer Gouverneur nach Koniah geschickt worden.

Smyna, vom 4. Oktober. Die Französische Kriegsbrigg Dragon ist am 30ten v. M. nach Konstantinopel abgegangen, wo sie auf einige Zeit zur Verfügung des Französischen Gesandten gestellt ist; die Französische Kriegsgolette Messange hingegen ist am 4ten von hier nach Nauplia und nach Candia abgegangen. — Der Oesterreichische Admiral Dandolo wird ehestens von seiner Reise nach der Syrischen und Egyptischen Küste und nach der Insel Cypern hier zurück erwartet. — Den neuesten Nachrichten aus Sandien zufolge, sind die dortigen Unruhen noch keinesweges gedämpft. Das Lager zu Mournies ist vielmehr um mehre Tausende von insurgirten Griechen angewachsen, und die Sache gewann das Ansehen eines allgemeinen Aufstandes gegen die Regierung Mehemed Alis. — Man versichert, daß so eben in Konstantinopel ein Traktat zwischen dem Großhern und dem Großherzoge von Toscana abgeschlossen sey, und mit nächstem ein Toscanischer Gesandter in Konstantinopel eintreffen werde, um denselben zu ratificiren. Man nennt Hrn. Luaglia als zu diesem Posten bestimmt. — Auch der Griechische Gesandte, Hr. Zographos, wird in der Hauptstadt erwartet; er soll unter den Auspicien der Gesandten der drei Mächte einen Handelsvertrag mit dem Großhern abschließen. Da die der Pforte bezahlte Summe nur eine Entschädigung für seine Einwilligung zur Emancipation Griechenlands war, so verpflichtete sie ihn nicht, mit diesem Lande Verbindungen einzugehen.

Alexandrien, vom 28. Oktober. Vertheilern, daß die von ihm geforderte Kontribution nicht entrichten wollte, oder vielleicht nicht konnte, da sie die frühere um mehr als das Sechsfache übersteigt, ist von den Egyptern fürchterlich mißhandelt worden, und sogar einige Klöster sind der Plünderung nicht entgangen, obgleich sie unter Französischem Schutze stehen; auch soll der Französische Konsul dem Pascha deshalb ernste Vorstellungen gemacht und dringend verlangt haben, daß sie wenigstens nicht schlechter als unter der früheren Regierung behandelt würden. — Letzten Freitag hat der Griechische Konsul dem Pascha sein Beglaubigungsschreiben überreicht; mit der Wahl des Herrn Tossiga sind aber Manche unzufrieden, weil dieser während des Egyptisch-Griechischen Kess-

zugs sich stets feindlich gegen sein Vaterland gezeigt hat, und überhaupt mehr als Günstling des Paschas, denn als unabhängiger Stellvertreter seines Königs und Verfechter der Rechte der Griechen betrachtet werden muß. — In No. 8 des Monit. Egyptien liest man, nachdem Alles, was Mehemed Ali zu Gunsten der Bildung und Wissenschaft gethan, aufgezählt wird, folgende energische Worte: „Gewiß, wenn wir nicht ganz verblendet sind, so geben uns solche glorreiche Resultate gegründete Hoffnungen für die Zukunft eines Landes, das Sr. Majestät schon so Vieles verdankt. Auch ertönt lauter Beifall von den Ufern des Nilis bis zu den Gestaden Europa's hinüber, gewiß ist dieses Alles groß und schön. Aber dennoch, wir wagen es zu gestehen, in der Gewisheit Sr. Maj. nicht zu mißfallen, bleibt noch etwas Größeres und Schöneres zu vollbringen übrig, um Ihre Feinde gänzlich zu vernichten, das Glück des Volkes nämlich, das Ihre Gesetze regieren. Sie haben schon viel für dasselbe gethan. Sie haben es mit freieren Institutionen begabt, Sie haben es von erniedrigenden Geld- Erpressungen und Willkürlichkeiten befreit, Sie haben es zum Range einer Nation erhoben. Aber dennoch unterliegt es einem drückenden Elende. Die Uebel des Krieges haben zu sehr auf ihm gelastet, als daß es anders seyn könnte. Nun ist aber die Zeit gekommen, wo Sie ihr großmüthiges Vorhaben gegen dasselbe verwirklichen können. Lassen Sie es nun aus dem Zustande des Unglücks, in den es gesunken, sich erheben, und der Ruhm wird nicht Kränze genug finden, um Ihr Haupt zu schmücken, unsre Stimme nicht Worte genug, um Sie zu segnen.“

## Griechenland.

Griest, den 28. Novbr. Unsere Nachrichten aus Griechenland reichen bis zum 29. Oktober, sie bringen aber noch nichts Entscheidendes über die dortigen Vorfälle und das Schicksal der verhafteten Personen. Nach einem in Ancona von Corfu aus verbreiteten Gerüchte hatte das gerichtliche Verhör derselben begonnen, und mehre darunter sollten zum Tode verurtheilt werden. Das vorbereitete und bald zu erscheinende Municipalgesetz soll in einem sehr freisinnigen Geiste abgefaßt sein. Man erwartet in Kurzem die Bekanntmachung der Verordnung über das gerichtliche Verfahren. Fürs Schulwesen ist zwar bis jetzt noch nicht so viel geschehen, als die Regentschaft wünscht, aus keinem andern Grunde, als wegen der beschränkten Geldmittel. Die Regierung wünschte, daß die Mittel für das Kirchen- und Schulwesen im Lande selbst gefunden und begründet werden möchten: sie forderte deshalb die Synode auf, sich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen und ihre Meinung darüber zu geben, und die Synode wies zu diesem Zwecke die Güter und Einkünfte mehrerer Klöster an, so daß jetzt gegründete Hoffnung da ist, daß auch die Schulen bald organisirt sein werden. Der König wird mit jedem Tage vertrauter mit der Sprache und den Sitten seines Volkes, und beschäftigt sich unablässig mit dem künftigen Wohlfeyn Griechenlands. Man glaubt wenig an die Haltbarkeit des Ministeriums, namentlich der beiden neukirnten Minister. — Vor einigen Tagen segelte von hier wieder eine Abtheilung Griechischer Truppen, von der Baierschen Werbung, gegen 800 an Zahl, nach Navarin ab: dem Anführer derselben, Major von Winter, und sämmtlichen Offizieren, wurde von hiesigen Griechen ein glänzendes Abschieds-Gastmahl veranstaltet.

Nauplia, vom 12. November. Während der König von Griechenland, von einem kleinen Gefolge begleitet, sorglos in der Mitte seines Volkes weilte, erfreut über die höchst günstige Stimmung desselben, brachte man dessen einstige Militairhäupter gesänglich in Nauplia ein. Kolokotroni, Koliopoulos, Zavelas,



Nikitas, Grifiotis, Grivas, Spiro Mito, Jaime Karataffo, Mamuri und andere weniger bedeutende Männer, erwarten zwischen den Mauern des Forts Fischale und Burschi ihr Urtheil; die öffentliche Meinung hat es längst gesprochen. Die Zufriedenheit der Griechen, besonders der achtungswerthen Klasse der Landleute, sich von ihren Peinigern befreit zu sehen, ist allgemein; sie äußern unverholen, daß sie sich erst jetzt für freie Menschen halten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Macht und das Ansehen der Regierung durch die Festnahme dieser kleinen Despoten erst von diesem Augenblicke an als fest begründet angesehen werden kann. In Folge der bereits gegen sie eingeleiteten Untersuchung finden noch viele Arretirungen Statt, besonders im nördlichen Griechenland. Die Unruhen auf der Insel Zinos stehen nicht in Verbindung mit den Begebenheiten auf dem Griechischen Festlande. Sie wurden augenblicklich und ohne den mindesten Widerstand von Seiten der Einwohner beigelegt. Man sagt, das Euboi über die Gemeinbedröhung werde bald ins Leben treten; hoffentlich werden dann Auswanderungslustige nicht länger säumen, deutschen Fleiß und Industrie auf den so dankbaren griechischen Boden zu verpflanzen. Hier ist Platz für Tausende fleißiger Landleute, reichlicher Verdienst für den Handwerksmann, ein unerschöpfliches Feld für die Industrie. Es ist ein schmerzlicher Anblick für den in Hellas Reisenden, über große Ebenen und durch herrliche Thäler zu wandern, ohne ein angebautes Feld zu sehen, da wo sonst Städte standen, hie und da einer elenden Lehmhütte zu begegnen, von ärmlich aussehenden Menschen bewohnt, welche zu unwissend oder zu träge, dem fruchtbarsten Boden Europas reichliche Ernten abzugewinnen, bürftiger leben als der ärmste Tagelöhner Deutschlands.

### Italien.

Rom, vom 20. November. Gestern starb hier Oberst Bazzarini, derjenige, welcher während der Bologneser Revolution das Päpstliche Heer bei Civita Castellana kommandirte.

Die hiesige Universität, welche seit der Revolution geschlossen war, ist wieder eröffnet worden.

Rom, vom 30. November. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge, soll der König der Franzosen seine Vermittelung angeboten haben, um die Differenzen zwischen dem hiesigen Hofe und der Regierung in Portugal beizulegen. Wenn von Französischer Seite ernstlich dahin gearbeitet würde, daß eine freundschaftliche Ausgleichung zwischen beiden Höfen zu Stande käme, so müßte der hiesige Hof das Verdienstliche dieses Werks allerdings mit Dank anerkennen. Allein bei den jetzigen Verhältnissen Frankreichs mit dem Papste wird eintges Mißtrauen in dieses Anerbieten gesetzt, selbst wenn die Sache nicht so große Schwierigkeiten darböte. Die kirchlichen Angelegenheiten Frankreichs sind mit dem heiligen Stuhle noch nicht ganz geordnet. Die Forderungen, welche Frankreich macht, sind hier keinesweges bewilligt worden. Dem Bernehmen nach bestehen dieselben: erstens in der Aufhebung einer gewissen Anzahl von Bisthümern, deren Einkünfte schon die letzte Kammer aus dem Budget streichen wollte, eine Absicht, die vielleicht die nächste Kammer wieder aufnimmt und wirklich ausführt; zweitens in der Forderung, daß jeder Bischof, welcher sich weigert, der Französischen Regierung den Eid zu leisten, seinen Sitz verlieren solle. Schwerlich dürfte der hiesige Hof eine dieser beiden Forderungen bewilligen; er müßte denn durch gegenseitige Konzessionen ansehnliche Vortheile dabei erlangen. Allein außerdem, daß ihm das Französische Kabinet wenig Günstiges bieten kann, so hat derselbe

auch früher mit dem revolutionnairn Frankreich solche Erfahrungen gemacht, daß einiges Mißtrauen wohl dadurch gerechtfertigt wird."

### Miszellen.

Am 7ten beging die Stadt Greifswald die sechste Säcularfeier ihrer Gründung. Alle Anstalten der Stadt, auch das Gymnasium und die Universität, nahmen Theil an der allgemeinen Feier, welcher auch Se. Durchl. der Fürst zu Puttbus und der Regierungs-Vizepräsident, Graf v. Arnim, bewohnten. Eine Anstalt für Kinder armer Eltern und ein Fonds zur Gründung öffentlicher Töchter Schulen werden das Andenken an die Feier dieses Tages erhalten. Folgende Königl. Kabinettsordre überreichte der Graf von Arnim dem Bürgermeister der Stadt. Sie konnte nur dazu dienen, die ehrfurchtsvolle Liebe für Se. Majestät den König zu steigern, welche sich bei einem Festmahl der Behörden in dem Toast auf den geliebten Landesvater mit dem lautesten Enthusiasmus aussprach.

"Ich vernehme, daß die Stadt Greifswald am 6ten d. M. das sechste Säcular-Fest ihrer Gründung feiern wird, und finde Mich dadurch bewogen, der selben zum Andenken an diesen Tag Mein Brustbild für den Sitzungssaal des Magistrats zu verehren. Sobald der Maler es eingeliefert, soll es abgeschickt werden. Meine lebhaften Wünsche für das Wohlergehen der Stadt in ihrem neuen Jahrhundert begleiten diese Bezeugung Meiner Theilnahme an dem seltenen Feste. Berlin, den 1. Dez. 1833. Friedrich Wilhelm. An den Magistrat zu Greifswald."

München. Während die Leipziger Literaturzeitung untergeht, hat sich in Süddeutschland, namentlich seit dem letzten halben Jahre, ein rein wissenschaftliches und gründliches, der Literatur geweihtes Tagblatt, die „Bayerischen Annalen“, zu einer so bedeutenden geistigen Höhe aufgeschwungen, daß es sowohl den Männern, die es fördern und leiten (wozu auch unser ehrwürdiger Schelling gehört), als dem Publikum, das ihm seine ganze Theilnahme zuwendet, alle Ehre macht. — Als Verfasser der dahier unter dem Namen „Phantasus“ erschienenen Uebersetzung der Victor Hugoschen „Lucretia Borgia“ bezeichnet man einen bayerischen Herzog, der sich auch schon durch seinen Kunst-Roman der literarischen Welt aufs Vortheilhafteste bekannt gemacht hat.

Die Stadt Mainz hat dem Hof-Baudirektor Dr. Moller, als Anerkenntniß seiner Verdienste bei dem von ihm entworfenen und unter seiner obern Leitung ausgeführten Baue des neuen Schauspielhauses, das Bürgerrecht verliehen.

Der Herzog von Bourbon, Dauphin, Sohn Ludwigs XV., starb bekanntlich an einer Krankheit, deren Ursache damals geheim blieb. Es hing damit zusammen: Einer seiner Kammerherren, der Marquis de la Haie, hatte ihn als Kind auf ein hölzernes Wiegensperd gesetzt, von welchem der Prinz herabfiel und sich innerlich verletzte. Er hatte aber dem Marquis Stillschweigen versprochen und hielt Wort. Wäre dieser tugendhafte und entschlossene Prinz zur Regierung gekommen, so hätte Frankreich keinen Ludwig XVI. und keine Revolution gesehen; und ein hölzernes Pferd hat also vielleicht den Napoleon über Europa gebracht.



Das Programm der Winter-Vorlesungen in der Faculté des lettres bei der Pariser Universität (Sorbonne) ist erschienen. Sie beginnen mit dem 2. December. Die H. H. Guizot, Royer Collard, Cousin und Boissonade lassen sich, wie gewöhnlich, suppliren, ziehen aber ihren Gehalt. Die alten Sprachen werden nur pro forma gelehrt. Ein Hr. Jules David liest über den Thucydides, Velleius erklärt die Geschichts-Fragmente des Sato (!), Patre erklärt den Ennius und etwas vom Plautus und Terenz, Fouquet, der einzige Professor der neuen Sprachen, liest nicht über das Neugriechische (dieses lehrt Hase bei der Specialschule für lebende orientalische Sprachen), sondern über den Ursprung der italienischen Sprache. Vom Deutschen ist nirgends die Rede. Nur Girardin behandelt in einer Stunde die Woche die deutsche Geschichte von Rudolph I. bis Maximilian I. Jetzt erst wird der auf Kosten des Instituts gedruckte Almanach auf 1833: Institut de France (83 S.) ausgegeben, worin das Verzeichniß aller fünf Akademien, auch der auswärtigen Mitglieder (Membres associés) und Correspondenten, aufgeführt steht. Auffallend ist, daß Berlin allein 10 Mitglieder liefert, während von Wien oder den sämtlichen Eoblanden Niemand genannt wird, als Hammer. Die neue Section der Académie des sciences morales et politiques ist noch nicht vollständig und hat auch noch keine fremden Mitglieder oder Correspondenten. Graf Reinhard ist darin sehr thätig und auf seinen Vorschlag werden wohl 6 bis 7 Deutsche associirt werden. Das Institut hält seine Sitzungen im Collège-Mazarin, worin sich auch die sehr ansehnliche Jastuts-Bibliothek befindet. Jede einzelne Akademie des Instituts hat ihre eigenen Fonds. Der, welchen bereits die neue fünfte besitzt, beträgt schon an 10.000 Fr., wovon ein großer Theil, nach Graf Reinhard's Vorschlägen, zum Ankauf deutscher Bücher bestimmt worden ist. Firmin Didot hat die Beforgung.

### Theater.

Den 14. December: Wer trägt die Schuld? Lustspiel in einem Akte, nach dem Französischen von F. Keikeberg hierauf Richards Wanderleben. Lustspiel in 4 Akten nach dem Englischen. Ephraim Blatt, Herr Schilling als Gast.

Referent, welcher nur durch das Gastspiel des Herrn Schilling, in dem stets gern gesehenen und oft besprochenen englischen Lustspiele, Richards Wanderleben, ins Theater gelockt worden war, sah sich durch die Aufführung der erst genannten kleinen Piece auf das angenehmste überrascht. Unter den zahllosen französischen Uebersetzungen, verdient diese Arbeit der, als Uebersetzerin meist glücklichsten Dame Keikeberg einen ehrenvollen Platz, und kann bei so raschem Zusammenspiel, wie Mad. Wiedermann, Herr Nolte und Hrn. von Verglas in der letzten Vorstellung entwickelten, einer günstigen Aufnahme nie verfehlen.

Unser Gast, ein geborner Breslauer, hat die Bretter, die die Welt bedeuten, erst vor kurzer Zeit betreten, u. Ref. läugnet nicht, daß ihm das Unternehmen des Hrn. Schilling, in einer Charakterrolle aufzutreten, die Baudius auf eine höchst originelle und ergötzliche Weise durchführte, ein wenig kühn erschien, doch schwand diese Besorgniß gar bald, als Hr. S. schon bei seinem ersten Auftreten bekundete, daß er seine kurze Probezeit im Dienste Thaliens gar wohl angewandt habe. Seine Darstellung des Ephraim Blatt zeigte unbedingt von Fleiß und Nachdenken, in allen Scenen war ein deutliches Bewußtsein dessen, was er eigentlich mit seiner Rolle

wollte, unverkennbar, und wenn gleich sein Spiel, wie das aller Anfänger, an manchen Ecken, die längere Routine erst abschleift, laborirte, so ist ihm doch Veruß für seinen neu gewählten Stand durchaus nicht abzusprechen. Möge er die Bahn, auf die ihn eigne Wahl, und Liebe zu der scheinbar leichten, aber schwersten aller Künste geführt hat, mit regem Fleiße und Eifer verfolgen, und er seinen Mitbürgern, hoffentlich in nicht zu fernier Zeit, wiederum einen Beweis seines rüstigen Fortschreitens geben. J.

### Conzert-Vericht.

Die Aufführung der Haydn'schen Jahreszeiten, zum Besten der durch die Cholera Verwaissenen veranstaltet, hat in vergangener Woche einen sehr zahlreichen Zuhörerkreis erfreut, und war in der That in so hohem Grade gelungen zu nennen, daß diese Blätter darüber nicht schweigen dürfen. Was wir einige Tage vorher über das Werk selbst hier geäußert haben, überhebt uns gegenwärtig der Verpflichtung, das gestaltenreiche, lebenswarme Erzeugniß, welches unsre Stadt in so sauberer und lebendiger Ausführung noch nicht gehört hatte, wiederholentlich zu rühmen. Hier also ist nur anzuerkennen, daß alle Mitwirkende, fleißig vorbereitet, verständig angeleitet, nicht bloß ihre nothdürftige Schuldigkeit thaten, (was bei so vielen musikalischen Leistungen schon als Gipfel der Vollendung irthümlich gilt), sondern daß sie es sich angelegen seyn ließen, das Dichterische der Tonhöpfung hervorzuheben und erkennbar zu machen. Insbesondere gilt das von dem Säng-Perfonale, dem bei solchen Werken überhaupt der wichtigste Theil der Gesamtleistung obliegt. Es konnte Niemandem fremd bleiben, daß mit Lust und Liebe gesungen wurde und daß die Schwierigkeiten der Technik, welche so oft die geistige Freiheit des Sängers einflücken, für die Ausführenden nicht vorhanden waren. An Einzelnen dies nachzuweisen, z. B. in dem elektrisch wirkenden Jagd- und Wein-Chore, liegt uns nicht ob, eher die Verdienste der mit den Solopartieen Beauftragten hervorzuheben. Weil wir denn aber auch über öffentliche Leistungen von Dilettanten hier nicht zu urtheilen haben, so sey nur noch mit aller Anerkennung der Mlle. Fuirth gedacht, welche ihrer Stellung, als dramatische Sängerin, nach, der öffentlichen Beurtheilung weit eher unterworfen ist. Ein großer Theil der Anwesenden lernte das Talent dieser freilich noch weiterer Ausbildung bedürftigen Sängerin in jener Aufführung erst kennen, und zwar von einer sehr erfreulichen Seite. Man hat bisher dieser Sängerin, nicht eben zu ihrem Vortheil, eine Altstimme zugemuthet, in der That aber hat sie diese gar nicht, sondern eine starke, wohlklingende Mezzo-Sopranstimme, deren höhere Töne nur mit Unrecht etwas vernachlässigt werden. An Biegung wird dieselbe bei fortgesetzter Uebung sehr wahrscheinlich gewinnen, und da außerdem auch innere musikalische Anlage sich zeigt, so ist sie, wenn auch nicht eben für erste Parthieen, gewiß für jede Bühne von Nutzen. — Die ganze Aufführung wurde von Herrn Musikdirektor Moserius mit eben so vieler Umsicht und gleichem Feuer, als das Einstudiren des Werkes geleitet. Daß im letzten Theile einige Unsicherheit des Orchesters bemerkbar ward, entschuldigt die krasse anstrengende Länge des Werkes und die afrikanische Luft, welche in Saale wehte, und auch den dichtgeschaarten Hörern den seltenen Kunstgenuß zuletzt einigermaßen schmälerten.

A. R.



### Cirque olympique.

Unter den acht Vorstellungen, welche die hier anwesende Kunstreitergesellschaft des Herrn Universitäts-Stallmeisters Wolff nur noch zu geben gedenkt, dürfte leicht die Freitag den 20sten d. M. zum Benefiz des Herrn Rau stattfindende, eine sehr brillante werden. Mehrere neue Kunstproduktionen sollen ein verehrtes Publikum angenehm unterhalten, und alle Glieder dieser achtbaren Gesellschaft, insbesondere Benefiziant — was dieser liebenswürdige Komiker in Parterre-Sprünge und im Reiten leistet, ist längst rühmend anerkannt worden — werden sich bemühen, den Beifall, den ihre Leistungen bisher gefunden, durch diese Vorstellung im höheren Grade zu verdienen.

Auf diesen Kunstgenuss aufmerksam zu machen, ist der Zweck dieser Zeilen, und Herr Rau, der auf die Gunst des Publikums den gerechtesten Anspruch hat, kann und darf sich recht wohl einen zahlreichen Besuch versprechen. S. M.

### Theater = Nachricht.

Donnerstag, 19. Dec. Zum erstenmale wiederholt: Ein Uhr. Großes Zauber melodrama in 3 Aufzügen mit Chören, nach dem Engl. des Lewis. Musik von Freiherrn von Laynons. Die vorkommenden 6 neuen Decorationen sind vom Decorateur Herrn Beyhwach, wie auch sämtliche Maschinerie vom Maschinen-Meister Herrn Fehlan.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Rosalie Lewisohn.  
Eduard Kitzke.

**Wichtige Anzeige für Gutsherren, Brennereibesitzer, Gastwirth, Kaufleute, Liqueurfabrikanten, Conditoren u. s. w.**

Unterzeichnete überläßt unter ihrer eigenen, sichern Garantie für 1 Thlr. 12 Gr. ein Manuscript, auf kaltem Wege in einigen Stunden, nur durch Einen Arbeiter mehrer Dröhste Rum zu bereiten, welcher fein und rein schmeckt, und dem ächten noch vorzuziehen ist. — Um dasselbe möglichst zu verbreiten und möglichst Vielen zu nützen, haben wir den Preis davon so keispiellos billig gesetzt, obgleich wir den Dröht des feinsten Rums nach unserer Anleitung für 60 und eine etwas geringere Sorte zu 50 Thlr. ablassen können; daher hoffen wir um so mehr auf beschleunigten Absatz unserer gründlichen Anleitung. Zugleich ist angehängt eine untrügliche Anweisung sämtliche rohe Brantweine schnell zu entfuseln.

F. Schumann's Verlags-Expedition.

In Breslau ist es bei Aug. Schulz u. Comp., Abrechts-Straße Nr. 57, in Oppeln bei Eugen Baron vorrätig.

### Allgemein brauchbare

### Contract-Formulare,

für die resp. Herrn Hausbesitzer und Schornsteinfeger-Meister, in Beziehung auf das nach der Polizei-Verordnung vom 1sten Juni c. vorgeschriebene Kehren, sind, das Exemplar a 1 Egr., zu erhalten, bei

Graf, Barth und Comp.  
in Breslau.

### Die erste Dividende

der

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

wird im Jahr 1834 auf die im Jahr 1829 eingezahlten Prämien allen auf Lebenszeit Versicherten mit

**24 Procent**

vergütet, und von deren Prämien-Beträge in Abrechnung gebracht werden.

Abgegangene, so wie die Erben bereits verstorbener Mitglieder aus dem Jahre 1829 belieben sich mit ihren in Händen habenden Promessen deshalb bei der nächstbelegenen Agentur oder bei mir zu melden.

Der nächste Rechenschafts-Bericht pro 1833 wird die Berechnungsart obiger Dividende nebst dazu erforderlichen Erläuterungen enthalten, so wie einen Zuwachs von mehr als 800 Mitgliedern mit einer Versicherungs-Summe von circa 1½ Millionen Thaler nachweisen.

Breslau, den 18. December 1833.

Joseph Hoffmann, Nikolai-Straße Nr. 9.

Anträge zu Versicherungen werden ebenfalls angenommen und befördert durch die Herren:

C. W. Müller, in Dels.  
G. H. Ruhnath, in Briesg.  
A. W. Klemt, in Schweidnitz.  
Gebrüd. Pflücker, in Waldenburg.  
J. G. Leitgeb, in Liegnitz.  
C. F. Appun, in Bunzlau.  
F. W. Winkler, in Landsbut.  
F. W. Underhold, in Jauer.  
F. H. Mende, in Schmiedeberg.  
Julius Ulrich, in Goldberg.  
Actuar Hayn, in Haynau.  
Ernst Molle, in Hirschberg.

### Auswahl schönwissenschaftlicher Bücher, welche in der Buchhandlung

### Josef Marx und Komp. in Breslau

zu haben sind:

Blumauer's A., sämtliche Werke. 7 Bände. 4te Aufl. 8. Gebunden 3 Rthlr. 20 Egr.  
Bürger's, G. A., sämtliche Werke. 6 Thle. 12. In Halbfranz geb. 2 Rthlr. 10 Egr.  
Byron's sämtliche Werke. Herausgegeben von Adrian. 12 Bände. 8. Geheftet.  
Calderon's Schauspiele. Uebersetzt von D. Freih. v. d. Malsburg. 6 Bände. 8. Geb. 4 Rthlr.  
Camöens, Luis de, Lusitaden. Verdeutsch von J. J. C. Donner. 8. Geb. 2 Rthlr.  
Cervantes Saavedra, Mich. de, Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quichote von la Mancha. Uebers. von L. Tieck. 3te Auflage. 8. 4 Bände. In halb Franz gebunden 4 Rthlr. 20 Egr.  
Chamisso's Ad. v., Gedichte. 8. Geheftet 2 Rthlr.  
Claudius, Matth. Werke. 4te Auflage. 4 Bände. gr. 8. Geheftet 4 Rthlr. 15 Egr.



**Goethe's Werke.** Vollst. Ausgabe letzter Hand. Mit den Nachträgen. 55 Bände. 12. Pränumerations-Preis 18 Rthlr. netto.  
(Der 51—55te Band wird in Kurzem erscheinen.)  
— **Faust.** 2 Theile. 12. Gebunden 3 Rthlr.  
— **Herrmann und Dorothea.** 12. Gebunden mit Goldschnitt 1 Rthlr.  
**Hebel, J. P.,** alemannische Gedichte. M. Kupfern. 6te Aufl. 8. Geheftet 1 Rthlr.  
**Hegner's, Ulrich,** gesammelte Schriften, 5 Bände. 8. Gebunden 7 Rthlr. 15 Egr.  
**Herder's, J. G. v.,** sämtliche Werke. 60 Bändchen. 12. Pränumerations-Preis 14 Rthlr. 10 Egr. Gebunden 19 Rthlr.  
**Holberg's** Lustspiele. Uebers. von Dehlenschläger. 4 Theile. Geheftet 4 Rthlr.  
**Hölty's E. H. Chr.,** Gedichte. Neu besorgt von J. H. Voß. 3te Aufl. 8. 27 Egr.  
**Jean Paul's** sämtliche Werke. 60 Bände. 8. In Halbf Franz gebunden 42 Rthlr.  
**Kleist's, H. v.,** gesammelte Schriften. Herausgeg. von Ludw. Tieck. 3 Bände. 8. In Halbf Franz gebunden 5 Rthlr. 10 Egr.  
**Matthiesson's, Fr. v.,** Gedichte. 8. Geheftet 25 Egr.  
**Müller's, J. v.,** sämtliche Werke. Herausgegeben von J. G. Müller. 1 bis 5te Lieferung. 12. Pränum.-Preis, die Lieferung 1 Rthlr. 13 Egr. In Halbf Franz gebunden 10 Rthlr.  
**Müller's, Wilh.,** vermischte Schriften. Herausgegeben von G. Schwab. 5 Bändchen. 12. Gebunden 6 Rthlr. 25 Egr.  
**Novali's** Schriften. Herausg. von L. Tieck und Fr. Schlegel. 4te Auflage. 8. In Halbf Franz gebunden 2 Rthlr. 5 Egr.  
**Dehlenschläger's, Ad.,** Schriften. Ausgabe letzter Hand. 18 Bändchen. 12. In Halbf Franz gebunden 12 Rthlr.  
**Ossian's** Gedichte, übersetzt v. Körner. 2 Theile. 8. Geheftet 2 Rthlr.  
**Calis, J. G. v.,** Gedichte. 8. Geheftet 15 Egr.  
**Schiller's** Fr. v., sämtliche Werke. 18 Bändchen. Nebst 7 Bändchen Nachträge. 12. Gebunden 12 Rthlr.  
**Schlegel's, Fr.,** Geschichte der alten und neuen Literatur. 2 Theile. 8. Gebunden 3 Rthlr.  
— **Fr. W. von,** kritische Schriften. 2 Theile. gr. 8. Geheftet 4 Rthlr. 10 Egr.  
**Shakespeare's** dramatische Werke. 19 Bände. 12. Geb. 8 Rthlr.  
— — Uebersetzt von A. W. v. Schlegel u. Tieck. 8 Bände. 8. In Halbf Franz. 7 Rthlr. 10 Egr.  
**Tegner, Esaias,** die Frithiofs-Sage. Aus dem Schwedischen übersetzt von Amalie von Helvig. 2te Ausg. gr. 8. Geheftet 1 Rthlr. 10 Egr.  
**Thümmel's, A. M. v.,** sämtliche Werke. 6 Bände. 8. Geheftet 6 Rthlr.  
**Uhland's, Ludw.,** Gedichte. 8. Geb. 2 Rthlr. 25 Egr.  
**Welde, C. F. van der,** sämtliche Schriften. 27 Bände. 12. In Halbf Franz geb. 12 Rthlr.  
**Virgil's** Werke, übersetzt von J. H. Voß. 3 Bände. gr. 8. In Halbf Franz geb. 5 Rthlr.  
**Voß, J. H.,** sämtliche Gedichte. 4 Bände. 8. Geheftet 2 Rthlr. 20 Egr.

— **Luise.** 12. Geheftet 20 Egr.  
**Zschokke's, H.,** ausgewählte Dichtungen, Novellen und Erzählungen. 10 Bände. 12. Gebunden. 8 Rthlr. 10 Egr.

In der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist so eben erschienen und zu finden, in Breslau in der

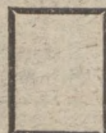
**Buchhandlung Josef Marx und Komp.**

**Bijoux - Almanach**

auf das Jahr 1834.

In dem niedlichen Format von

dieser



Größe,

mit Goldschnitt und Futteral. Preis 12 Egr.

Dieser Bijoux-Almanach übertrifft alle frühern an Eleganz und Gehalt. Schon die äußere Ausstattung empfiehlt den kleinen Postillon d'amour, der bereits 18 Jahre der Gunst des schönen Geschlechts sich zu erfreuen hatte.

Der Inhalt ist kurzgefaßt folgender:

- 1) Portraits: Otto, König von Griechenland. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen. Jackson, Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
- 2) Blumenbeutung, alphabetisch, mit darauf Bezug habenden neuen Compositionen v. Gustav Mehrlich.
- 3) Ein Gedicht: die Coquette.
- 4) Jahreszeiten.
- 5) Regentenalter.

Man wird erstaunt seyn, wie die vielen verschiedenartigen Gegenstände in einen so kleinen Raum mit symmetrischer Genauigkeit konnten aufgenommen werden. Der niedliche Bijoux eignet sich besonders zum Geschenke für Damen, weil er das Auge, das Gemüth und Herz befriedigt, durch seine Sprache dem schönen Geschlechte huldigt und ihm, unter der Maske des Scherzes und der Laune, manche Lebensregel darbringt.

Werthvolle Bücher zu Weihnachtsgeschenken zu sehr wohlfeilen Preisen.

**S. Schletter's** Antiquar-Buchhandlung, Junkern-Strasse Nr. 31.

**Wielands** sämtliche Werke. 45 Bde. gr. 8. sehr elegant gebunden, statt 36 Rthlr. für 15 Rthlr.

**Pessings** sämtliche Werke. In 21 sehr eleganten Bänden, für 10 Rthlr.

**Herder's** sammtl. Werke. 45 Bde. 8. Ldpr. 44 Rthlr. f. 15 Rthlr.

**Klopstock's** Messias. 4 Bde. sehr sauber. 2 Rthlr.

**Wachlers** Geschichte der Literatur. 4 Bde. schön geb. 3 1/2 Rthlr.

**Tacitus** ed. Walther. 4 Vol. 8. 1831. für 4 1/2 Rthlr.

**Corpus juris** ed. Spangenberg. sehr schönes Exemplar in elegantem Halbf Franz. 2 Theile in Folio. statt 20 Rthlr. für 10 Rthlr.

**Taschenbücher,** alle ganz neu und schön gebunden, in großer Auswahl von 7 1/2 Egr. à 1 Rthlr.

Mit zwei Beilagen.



# Erste Beilage zu Nr. 298 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 19. December 1833.

## 75 neue Muster zum Auszählen

in Spitzengrund oder Tüll, mit den neuesten Dessains zu Kleidern, Pellerinen, Schleiern, Tüchern, Hauben, Krügen, Vorhängen, Streifen etc., bestehend in Sternen, Ranten, Streumustern etc., welche alle vor der Zeichnung praktisch geprüft, d. i. vorher gestickt wurden, und folglich auch sämtlich ausführbar sind. Nebst einem leeren Tüll- oder Spitzengrund-Blatte, zum eignen Nachzeichnen jedes beliebigen Musters. Zweite reich vermehrte Auflage. 20 Sgr.

Zu haben bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke).

## Landkarten = Verlag

des geographischen Instituts zu Weimar  
vom Jahr 1833.

(Breslau bei G. P. Aderholz.)

### A. Neue Ausgaben:

Großherzogl. und Herzogl. Sächsische Länder, mit dem Grundriß der Stadt Weimar. Imper. Format. 20 Sgr.

Tyrol nebst Vorarlberg und Fürstenthum Vichstenstein. Mit einem Beikärtchen der Umgebungen von Innsbruck. Imper. Format. 15 Sgr.

Preuß. Provinz Schlesien. Nebst einem Beikärtchen von der nächsten Umgebung von Breslau. Imper. Format. 15 Sgr.

Schweden und Norwegen, nebst dem Grundriß von Stockholm. Imper. Format. 10 Sgr.

Großherzogthümer Mecklenburg, Herzogth. Holstein und Lauenburg, Herz. Oldenburg, Fürstenthum Lübeck und Gebiet der freien Städte Hamburg und Lübeck. Royal-Format. 5 Sgr.

Frankreich. Royal-Format. 5 Sgr.

Australien. Royal-Format. 5 Sgr.

Dro-hydrographische Karte von Europa. Imper.-Format. 20 Sgr.

Spezialkarte von dem Thüringer Waldgebirge und den umliegenden Gegenden, besonders für Reisende in dieses Gebirge. Nebst einem Beikärtchen vom nordwestlichen Theil des Thüringer Waldes, Höhenprofilen und Höhentabellen. Imper.-Format. 1 Thlr.

Australien. gr. Roy. 4. 2 1/2 Sgr.

Sächsische Länder. gr. Roy. 4. 2 1/2 Sgr.

Königreich Griechenland nach seiner äußern und innern Begrenzung. Royal-Format. 7 1/2 Sgr.

Die Binnenmeere und ausgezeichneten Seen der östlichen und westlichen Halbkugel. Eine vergleichende Uebersicht nach den genauesten Karten im gleichem Maasstabe mit alphabet. Tabellen der Namen der Länder, in

welchen sie liegen, der Länge und Breite und des Flächen-Inhalts. Imper.-Format. 10 Sgr.

### B. Berichtigte Ausgaben:

Compendiöser allgemeiner Atlas der ganzen Erde, nach den besten Hülfsmitteln entworfen und zum geographischen Unterrichte bei allen Lehrbüchern brauchbar eingerichtet. 30 Karten in Royal-Querquart. 4te Aufl. 2 Thlr. Jede Karte einzeln 2 1/2 Sgr.

Vorder-Indien. Imper.-Format. 10 Sgr.

Hinter-Indien nebst den Hindertndischen Inseln. Imper.-Format. 10 Sgr.

Chinesisches Reich und Kaiserthum Japan. Imper.-Format. 10 Sgr.

Deutschland, topographische Karte. Nach den besten Materialien möglichst berichtigte Ausgabe der Sectionen Augsburg, Biberach, Brixen, Glüns, Imbst, Innsbruck, Lindau, Wasserburg. Royal-Form. Jede Section 10 Sgr.

Obige von C. F. Weiland nach den neuesten und besten Materialien entworfene und gezeichnete Karten machen zugleich Theile unserer größern und kleinern Hand- und Schul-Atlasse, sowie deren Supplemente aus, und werden in jeder Hinsicht alle nicht übertriebene Ansprüche befriedigen und den Beweis des zeitgemäßen Fortschreitens geben.

In der Buchhandlung von E. Neubourg am Naschmarkte Nr. 43, sind nebst vielen andern zu Weib-nachts- und Neujahrs-geschenken für die Jugend paf-senden Schriften, zu haben:

Lehrreiche Bilder aus dem Familienleben 2 Rtlr. 5 Sgr.

Campes's sämtliche Kinder- und Jugendschriften. 3 Thle.; sauber broschirt 11 Rtlr. 23 Sgr.

Gebauer, Besta 2 Rtlr.

Gellert's Fabeln und Erzählungen, mit Kupfern 1 Rtlr. 20 Sgr.

Grimm, Kinder- und Hausmärchen, mit Kupfern 2 Rtlr., dto. dto. ohne Kupfer 1 Rtlr.

Houwals's Buch für Kinder. 2 Thle. 4 Rtlr.

Das preussische Heer in Bildern 4 Rtlr.

Löwenberg, das Meer und die merkwürdigsten Seereisen unserer Zeit 2 Rtlr. 8 Sgr.

Löwenberg, Schweizer-Bilder 2 Rtlr.

Petiscus, die Geschwister aus der Fremde 1 Rtlr. 15 Sgr.

Seemann, die Familie Otto 1 Rtlr. 15 Sgr.

Wilmsen, Euphrosyne 2 Rtlr. 10 Sgr.

dto. Miranda 2 Rtlr. 10 Sgr.

Bei Eugen Baron in Oppeln ist so eben erschienen und in Breslau bei Aug. Schulz und Comp., Albrechtsstraße Nr. 57, so wie in allen guten Buchhandlungen vorrätzig:

## Bildung des Perfectum und des Supinum in der lateinischen Sprache.

2te durchweg verbesserte und erweiterte Ausgabe.  
8. geh. 6 Sgr.



# Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau (Ohlauer-Strasse Nr. 80.)

☞ Nachstehende Werke, die man theils roh, theils in englischem Geschmack aufs eleganteste gebunden bei Ferdinand Hirt vorrätig findet, dürfen als

## W e i h n a c h t s - G a b e n

besonders empfohlen werden:

- |   |                      |   |                     |
|---|----------------------|---|---------------------|
| <b>Goethe's Werke.</b> Vollständige Ausgabe letzter Hand. Taschenformat. 40 Bändchen. Roh   | 17 Rtlr. 5 Sgr.      | <b>Dessen Urania.</b> Kleine Ausg. m. Goldschn.   | 1 Rtlr. 15 Sgr.     |
| Dieselben gebunden  | 22 Rtlr. 15 Sgr.     | <b>Ischokke's ausgewählte Dichtungen, Erzählungen und Novellen.</b> 10 Theile. Roh  | 6 Rtlr. 20 Sgr.     |
| Mit Nachtrag in 55 Bändchen. Roh  | 23 Rtlr. 22 1/2 Sgr. | Sehr elegant gebunden   | 10 Rtlr.            |
| Dieselben gebunden  | 31 Rtlr. 6 1/2 Sgr.  | Geh. und auf besserem Papier  | 9 Rtlr. 20 Sgr.     |
| <b>Faust.</b> Eine Tragödie von Goethe. 2 Theile. cart.   | 3 Rtlr.              | Dieselben in Einem Bande  | 5 Rtlr.             |
| Jeder Theil einzeln   | 1 Rtlr. 15 Sgr.      | Fein Papier   | 7 Rtlr.             |
| — — Dieselbe, fortgesetzt von F. D. Hoffmann. Gebd.   | 1 Rtlr. 10 Sgr.      | <b>Van der Velde's sämtliche Schriften.</b> Taschen-Ausgabe in 27 Bändchen. Neueste sauber gebunden                       | 12 Rtlr. 10 Sgr.    |
| <b>Faustus.</b> Ein Gedicht von L. Bechstein. Mit Kupfern.  | 3 Rtlr.              | <b>Wilh. Hauff's sämtliche Schriften.</b> 36 Theile. Höchste elegant gebunden   | 8 Rtlr. 15 Sgr.     |
| <b>Schiller's sämtliche Werke</b> in Einem Bande. 2te Auflage der bekannten Pracht-Ausgabe. 1ste Lieferung.   | 7 Rtlr.              | <b>Cooper's sämtliche Werke.</b> 75 Bändchen. Prachtvoll gebunden   | 18 Rtlr.            |
| Preis des Ganzen  | 7 Rtlr.              | <b>Shakespeare's dramatische Werke,</b> übersetzt von Philipp Kaufmann. 1ster und 2ter Band. Elegant gebunden             | 3 Rtlr. 5 Sgr.      |
| <b>Schiller's Leben,</b> verfaßt aus Erinnerungen der Familie, seinen eigenen Briefen und den Nachrichten seines Freundes Körner. Von Caroline von Wolzogen. 2 Theile. geh. | 3 Rtlr.              | <b>Torquato Tasso's befreites Jerusalem,</b> übersetzt von Gries. Geschmackvoll gebunden.                                 | 4 Rtlr. 8 Sgr.      |
| <b>Jean Paul's sämtliche Werke.</b> 60 Theile. Elegant gebunden   | 47 Rtlr.             | <b>Müller's dramatische Werke.</b> In Einem Bande. Geh.   | 1 Rtlr. 21 Sgr.     |
| <b>Dessen Briefwechsel</b> mit seinem Freunde Christian Otto. 4 Theile  | 7 Rtlr. 15 Sgr.      | <b>Wilh. Müller's vermischte Schriften.</b> Herausgeg. von Schwab. In 5 Bändchen.   | 6 Rtlr. 22 1/2 Sgr. |
| <b>Jean Paul, Friedrich Richter.</b> Ein biographischer Commentar zu dessen Werken von R. D. Spazier. 5 Theile  | 3 Rtlr. 11 1/2 Sgr.  | <b>Ernst Wagner's sämtliche Schriften.</b> Ausgabe letzter Hand, besorgt von Mosengeil. 12 Theile.                        | 5 Rtlr. 4 Sgr.      |
| <b>Klopstock's sämtliche Werke.</b> 12 Theile. Gebunden   | 5 Rtlr. 19 Sgr.      | <b>Hebel's sämtliche Werke.</b> 8 Theile.   | 7 Rtlr.             |
| <b>Matthiesson's Schriften.</b> 8 Theile. Geh.  | 7 Rtlr. 10 Sgr.      | <b>Briefe eines Verstorbenen.</b> Ein fragmentarisches Taschengebuch aus England, Wales, Irland und Frankreich. 4 Theile. | 9 Rtlr.             |
| <b>Dessen Gedichte.</b> 12te Ausg. broch.   | 25 Sgr.              | <b>Uhland's, Ludw., Gedichte.</b> 6te Aufl.   | 2 Rtlr. 15 Sgr.     |
| — — Leben. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Döring.  | 20 Sgr.              | Elegant gebunden  | 2 Rtlr. 27 1/2 Sgr. |
| Auf Postpapier  | 25 Sgr.              | <b>Penau's, Nicol., Gedichte.</b>   | 1 Rtlr. 10 Sgr.     |
| <b>Matthias Claudius — des Wandersbecker Boten —</b> sämtliche Werke. 4 Bände. geh.   | 5 Rtlr. 19 Sgr.      | Salis, Gedichte. Geh.   | 15 Sgr.             |
| <b>Boß, Joh. Heinr.,</b> sämtliche Gedichte. 4 Theile. Cart.  | 2 Rtlr. 20 Sgr.      | Elegant gebunden  | 22 1/2 Sgr.         |
| <b>Dessen Idyllen.</b> geh.   | 20 Sgr.              | <b>Holtei, v.,</b> schottische Gedichte. Cart.  | 1 Rtlr.             |
| — — Luise. Cart. Taschenformat.   | 20 Sgr.              | <b>Walter Scott's Jungfrau vom See.</b> Uebersetzt von Wilhelb. Alexis. Cart.   | 1 Rtlr. 4 Sgr.      |
| Ottav-Ausgabe mit Kupfern   | 1 Rtlr. 10 Sgr.      | <b>Schulze, C.,</b> die bezauberte Rose. Geh.   | 1 Rtlr.             |
| <b>Briefwechsel</b> zwischen Heinrich Boß und Jean Paul. Herausg. v. Abraham Boß.   | 20 Sgr.              | Sauber gebunden   | 1 Rtlr. 10 Sgr.     |
| <b>Herrmann und Dorothea</b> von Goethe. Geb. 15 Sgr.   |                      | Mit 7 Stahlstichen  | 2 Rtlr. 7 1/2 Sgr.  |
| Kleine Ausgabe mit Goldschnitt  | 1 Rtlr.              | Pracht-Ausgabe  | 2 Rtlr. 25 Sgr.     |
| Pracht-Ausgabe mit 4 Kupfern.   | 3 Rtlr. 11 1/2 Sgr.  | <b>Todtenkränze.</b> Canzone von Jodis.   | 1 Rtlr. 15 Sgr.     |
| <b>Liedge's Werke.</b> Herausgegeben von A. G. Eberhard. 3te Auflage in 9 Bändchen. Elegant gebunden  | 4 Rtlr. 20 Sgr.      | <b>Der Todtentanz.</b> Ein Gedicht von Ludwig Bechstein. Mit 48 Kupfern in treuen Conturen nach Holbein. Cart.            | 3 Rtlr.             |
|   |                      | <b>v. Kleist's, Em. Chr.,</b> sämtliche Werke, herausgegeben v. Körte. 2 Theile.  | 25 Sgr.             |



Schopenhauer, Johanna, sämtliche Werke. 24 Bände.	Körner's Feyer und Schwert. Geh.	15 Sgr.
13 Rthlr. 15 Sgr.	Kosgarten's Lucinde. Cart.	25 Sgr.
Hölty, L. H. Ch., Gedichte. Neu besorgt und vermehrt	Eberhard's Händchen und die Küchlein. Geh.	1 Rthlr.
von J. H. Voß. 3te Ausg. Cart.	Starke's Gemälde aus dem häuslichen Leben. 5 Sammlungen. Geh.	4 Rthlr. 15 Sgr.
Feinere Ausg. cart. m. Goldschn. 1 Rthlr. 5 Sgr.	Friedrich Jacob's Erzählungen. 6 Bde. Geh.	13 Rthlr.
Blumauer's sämtliche Werke. 7 Bändchen. 4te Aufl.	Dessen, d. Feierabende in Mainau. 2 Theile. Gebunden	2 Rthlr. 23 Sgr.
Cart.	3 Rthlr. 20 Sgr.	
Bürger's sämtliche Werke. 6 Theile. Sauber gebunden	Dessen, Rosaliens Nachlaß. 2 Theile. Cart.	2 Rthlr. 7 1/2 Sgr.
2 Rthlr. 22 1/2 Sgr.	Glaß, Rosaliens Vermächtniß. 2 Theile. Geh.	3 Rthlr.
Wachler's Handbuch der Geschichte der Literatur. 3te Umarbeitung. 4 Bände.	Girardet, d. Brautgeschenk. Mit Kupf.	1 Rthlr. 15 Sgr.
Sehr elegant gebunden	Ideale für alle Stände oder Sittenlehre in Bildern. Von Keller, dem Verfasser der Stunden der Andacht. Eleg. gebunden	1 Rthlr. 13 Rthlr.
Menzel's, Wolfgang, d. deutsche Literatur. 2 Theile.	3 Rthlr. 15 Sgr.	
Börne's gesammelte Schriften. 8 Theile.	8 Rthlr.	
Hebel's alemannische Gedichte. Geh.	15 Sgr.	
	Katholikon. Für Alle unter jeder Form das Eine. Von demselben Verfasser. Sauber geb.	1 Rthlr. 13 Sgr.

Ausser den hier genannten Werken bietet mein Lager eine reiche Auswahl zu Festgeschenken passender Gegenstände; ich bitte ein geehrtes Publikum, hierauf freundliche Rücksicht zu nehmen.

**Ferdinand Hirt.**

### Beachtungswerthe Anzeige.

Die angenehmsten und zugleich nützlichsten sowohl für die Jugend als auch für Erwachsene geeignete

## W e i h n a c h t s - G a b e n ,

welche in das Gebiet des Buch-, Musikalien- und Kunsthandels gehören, liegen in reichster Auswahl bei uns vorräthig, und erlauben wir uns noch ausdrücklich zu bemerken, daß alle allgemein oder besonders empfohlenen Gegenstände unseres Geschäftskreises unter den zeitgemälsesten Bedingungen gleichzeitig bei uns zu haben sind.

**F. E. C. Leuckart**

Buch-, Musikalien- und Kuusthandlung  
(am Ringe Nr. 52.)

### Nützliches Spiel für Kinder als Weihnachts-Geschenk.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke No. 1., ist so eben erschienen:

## Die Menagerie der Säugethiere.

Ein naturhistorisches Spiel zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend.

Mit vielen Abbildungen.

Preis schwarz 20 Sgr. — auf Pappe gezogen 25 Sgr.  
illuminirt 1 Rthlr. 15 Sgr. — auf Pappe gezogen 1 Rthlr. 20 Sgr.

Eltern und Erzieher sind nicht selten in Verlegenheit, die Freistunden der Jugend durch angenehme und nützliche Beschäftigungen auszufüllen, indem die Anzahl von Kinderspielen theils keinen Stoff zur Belehrung darbieten, theils aber so bald die den Reiz der Neuheit verloren haben, sogleich von dem jugendlichen Unbestand, als unschmackhaft bei Seite geworfen werden. Engländer und Franzosen haben es daher schon versucht wissenschaftliche Gegenstände in Spiele einzukleiden und der



Zweck die Jugend dadurch zu fesseln und dauernd zu unterhalten, ist damit auch theilweis erreicht, obschon die Form der von ihnen gelieferten Spiele noch viel zu wünschen übrig läßt.

Durch die vom Publikum so äußerst günstig aufgenommene Bearbeitung der ebenfalls in obigem Verlage erschienenen 2ten Auflage des historisch-geographisch-statistischen Frage- und Antwort-Spiels aufgemunter, liefert der Herausgeber desselben nun das oben angezeigte zweite Spiel, von demselben Gesichtspunkte aus bearbeitet, welches womöglich der Jugend noch mehr Reiz gewähren wird; indem dasselbe von einer Menge schöner Abbildungen begleitet ist, die nach den besten Originalen aus kostspieligen naturhistorischen Werken, von tüchtigen Zeichnern auf Stein ausgeführt sind.

Eltern, Lehrer und Erzieher dürfen demnach mit allem Rechte auf dieses Spiel aufmerksam gemacht und ihnen dasselbe zur Anschaffung dringend empfohlen werden, um den Kindern eine so nützliche als angenehme Beschäftigung in Nebenstunden zu gewähren.

Im Verlage von Carl Cranz in Breslau ist so eben erschienen und durch alle solide Musikalien- und Buchhandlungen Schlesiens zu beziehen:

# Z w ö l f P s a l m e n

f ü r  
zwei Soprane und Bass, ohne Begleitung,  
z u m  
Gebrauch für Singvereine und Schulen,  
componirt und  
den Freunden religiöser Musik in Schlesien  
gewidmet von  
**C. H. Zöllner.**

Liv. 1 und 2 à 25 Sgr. Für Partitur und Stimmen.  
(Stimmen einzeln à 3 $\frac{3}{4}$  Sgr.)

Freunden religiöser Musik wird hierdurch eine neue Composition übergeben. Möge sie ausserdem, dass sie dem jedesmaligen Texte den ihm zukommenden musikalischen Ausdruck zu geben sich bemüht, noch ein Bildungsmittel werden, den Sinn der Jugend für Compositionen im gebundenen Styl empfänglich zu machen.

Den dreistimmigen Satz wählte der Componist, weil er Gesanglehrern an öffentlichen Schulen damit einen Dienst zu erweisen hoffte, da für Sopran und Altstimmen nur wenige Compositionen existiren, die, ausser dem methodischen Zweck noch einen künstlerischen verfolgten. Die Bassstimme, eigentlich Bariton, ist so gesetzt, dass allenfalls ein tiefer Tenor sie singen kann, indem von den Tönen unter dem B der grossen Octave kein Gebrauch gemacht worden ist. Der Componist schmeichelt sich mit Herausgabe dieser Psalmen zugleich der Kirchenmusik einen kleinen Beitrag geliefert zu haben, und wird zu dem Ende noch bemerkt, dass sämtliche Psalmen, mit Ausnahme von Nr. 3, für chormässige Besetzung berechnet sind.

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
wegen öffentlichen Verkaufs alles Schiff- und sonstigen  
Kreuzholzes aus den Staatsschlägen des Forstreviers  
Nimkau pro 1834.

Alles Schiffsbau-, Krumm- und Knieholz, welches aus den in den Staatsschlägen der Forstreviere Nimkau und Schöneiche pro 1834 zum Abtrieb bestimmten ganz nahe an der Oder befindlichen Eichen ausgearbeitet werden kann, soll im Wege des Meistgebots in dem hierzu auf Dienstag den 14. Januar 1834 Vormittags 10 Uhr in dem Forsthaufe zu Leubus ohnweit Parchwitz anstehenden Termin von dem dazu ernannten Kommissarius öffentlich versteigert werden. Niemand wird zur Licitation zugelassen, welcher nicht als zahlungsfähig hinlänglich bekannt ist, und eine Kaution von 500 Rthl. in Schlesischen Pfandbriefen oder in Staatsschuld-Scheinen bei dem Kommissarius deponirt hat.

Die Licitations-Bedingungen sind während der Geschäftsstunden in unserer Domänen- und Forst-Registratur, so wie bei den Förstern Becker zu Leubus und Pahl zu Tarrdorf, ohnweit Leubus, einzusehen. Die genannten Forstbeamten werden den Kauflustigen die Forstgelegenden anweisen, wo die

fraglichen Eichen gehauen werden sollen. Ausserdem werden die Bedingungen vor dem Anfange der Licitation von dem Kommissarius den anwesenden Licitanten nochmals wiederholt bekannt gemacht werden.

Breslau, den 24. November 1833.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
Es sollen vorläufig 120 Stück Wahlkiefern, 50 bis 60 Fuß lang, 12 bis 16 Zoll im Kopfe stark, in dem Königl. Wald-Distrikt Pechosen, Forst-Reviers Ruhbrücke, unweit Trebnitz, an den Meistbietenden im Wege der Licitation auf den 17. Januar 1834, als an einem Freitag, Vormittags um 10 Uhr im Forsthaufe zu Ruhbrücke, ohnweit Trebnitz zwischen Dels und Miltich, verkauft werden.

Das Gebot wird auf den Kubikfuß abgegeben, und die Stämme werden rund mit der Rinde gemessen und berechnet, das Holz kann auf der Wartsch bis zur Der gestößt werden.

Der Königliche Oberförster Schotte zu Ruhbrücke wird den Kauflustigen vor dem Termine die zu verkaufenden Hölzer örtlich



vorzeigen lassen, auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorlegen. Diese Bedingungen können auch in unserer Domainen- und Forst-Registratur während der Dienststunden von den Kauflustigen eingesehen werden. Der Zuschlag wird vorbehalten.  
Breslau, den 26. November 1833.

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist in dem, über den auf einen Betrag von 1327 Rthl. 11 Sgr. 9 Pf. ermittelten und mit einer Schulden-Summe von 3506 Rthl. 27 Sgr. 9 Pf. belasteten Nachlaß des Kaufmann Johann Gottfried Kiefert, am heutigen Tage eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf

den 26. März 1834, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel angesetzt worden.

Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntheit die Herren Justiz-Kommissarien Hirschmeyer, Schulze und von Uckermann vorge schlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Breslau, den 9. November 1833.

Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.  
v. Wedel.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die zum rathhäuslichen Bedarf erforderlichen Schreibmaterialien für das Jahr 1834, bestehend in verschiedenen Gattungen Schreib-, Um Schlag-, Altendruck- und Packpapier, Federpsen, Siegellack, Oblaten, Bindfaden, Blei- u. Rothstifte, schwarze und rothe Dinte, so wie auch Richte, sollen im Wege der öffentlichen Vicitation an den Mindestfordernden ver dungen werden, wozu wir auf den 20ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einen Termin anberaumt haben. Bietungslustige werden demnach hierdurch eingeladen: sich an gedachtem Tage und Stunde einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben. Die Bedingungen können vom 10ten dieses Monats ab bei dem Rathhaus-Inspektor Klug eingesehen werden.

Breslau, den 4. December 1833.

Sum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt  
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

### Subhastations-Bekanntmachung.

Die sub Nr. 18 zu Breslau, Rimpfischschen Kreises belegene, auf 649 Rthl. ortsgerechtlich geschätzte Windmühle, soll im Wege der Resubhastation in dem, auf den 19. Februar 1834 in Breslau anberaumten peremptorischen Bietungs-Ter mine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden mit dem Bemerken hierzu ein-

geladen, daß, wenn sonst keine gesetzlichen Anstände obwalten, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll.

Breslau, den 10. November 1833.

Das Justiz-Amt der vormaligen Commende Groß-Tinz.  
W a n f e.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Auf die sub hasta gestellte, zu Altscherrnig sub Nr. 24 gelegene, auf 1000 Rthl. tarirte Freistelle steht der letzte Bietungs-Termin auf

den 4. Januar 1834 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Justizrath Scholz an.

Breslau, den 10. September 1833.

Königliches Land-Gericht.

W e n t z e l.

### Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Prätendenten wird der der Marianna, verehelichten Nisor gehörige, sub Nr. 62 zu Tost gelegene Brandplatz nebst den dazu gehörigen Realitäten, welches zusammen auf 508 Rthl. gerichtlich gewürdigt worden, gegen die Verpflichtung, daß die repartirten Bau-Hilfs-Gelder zum Wiederaufbau verwendet werden, in den auf

den 5. Februar,

den 5. März, und peremptorisch

den 9. April k. J.

anstehenden Terminen, Vormittags um 10 Uhr, im Gerichts-Lokale zu Tost öffentlich verkauft werden; indem wir solches dem Publikum bekannt machen, laden wir hierdurch besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, in diesen Terminen zu erscheinen, die näheren Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, und den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Real-Gläubiger zu gewärtigen, da auf später eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Peiskretscham, den 10. December 1833.

Königl. Gericht der Städte Peiskretscham, Tost.

### Auktions- = Anzeige.

Auf Requisition des Königlichen Stadtgerichts Guttentag sollen von dem unterzeichneten Gerichts-Amt ohngefähr 80 Eimer 39 bis 40 Grad starken Brantweins, wegen nicht erfolgter Uebnahme, in einzelnen Gebinden öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Termin dazu steht auf den 14. Januar 1834, Vormittags 10 Uhr in loco Wendzin, Lubliner Kreises, an, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Landsberg, den 3. December 1833.

Das Gerichts-Amt Wendzin.

S c h n e i d e r.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In der Subhastations-Sache des Ignaz Weisschen Hauses sub Nr. 109 hieselbst, wird den unbekannten Eigenthümern der vor dem 25. Februar 1800 im Hypothekenbuche eingetragenen 44 Rthl. schl., oder deren Erben bekannt gemacht, daß der noch vorhandene Betrag per 21 Rthl. 6 Sgr. bei fernerer 4 Wochen lang unterbleibender Abforderung, aus der hiesigen Deposit-Casse zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Casse abgeführt werden wird.

Schöenberg, den 10. December 1833.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.



# B e k a n n t m a c h u n g.

Zum Umbau des Landwehr-Zeughauses in Tauer, welcher im Monat April f. a. beginnen soll, sind die in der Anlage nachgewiesenen Bau-Materialien erforderlich; deren Lieferung öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden soll; zu welchem Behuf wir einen Termin auf den 4ten Januar 1834 Morgens 9 Uhr anberaunt haben. Bietungslustige, qualifizierte und kautionsfähige Unternehmer werden daher hierdurch vorgeladen am genannten Tage Vormittags 9 Uhr im Bureau des Königl. Landwehr-Bataillons in Tauer vor unserm Deputirten, Intendantur-Rath Schmidt, persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Ablieferung der Materialien muß bis Ende Februar 1834 beendigt seyn.

Alle übrigen (technischen) Bedingungen liegen im Bureau des genannten Landwehr-Bataillons zur Einsicht bereit.

Schließlich wird bemerkt:

daß auch die bei diesem Bau erforderlich werdenden Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maurer- und Zimmer-Arbeiten im erwähnten Termine werden ausgeboten werden.

wozu die betreffenden Handwerker hierdurch eingeladen werden. Posen, den 25. November 1833.

Königliche Intendantur des 5ten Armee-Corps.  
von Bunting.

## N a c h w e i s u n g

v o n

den zum Umbau des Landwehr-Zeughauses zu Tauer erforderlichen Materialien.

Laut Spezial- Anschlag sub Litt.	Nr. des Anschlags.	B e n e n n u n g d e r M a t e r i a l i e n .
A.	14.	528 Stück Sandsteinsfliesen à 18 Zoll im Quadrat groß, zu 8 1/4 Quadrat-Ruthen Pflaster incl. Fuhrlohn.
	15.	5000 Stück Mauerziegeln incl. Fuhrlohn.
	16.	18 Tonnen Kalk incl. Fuhrlohn.
	17.	54 Fuder Sand, desgl.
	24.	306 lauf. Fuß Mittelbauholz zu 18 Stück Balken à 17 Fuß lang.
	25.	4 3/4 Schock 14 Fuß lange, 5/4 Zoll starke fichtene Bretter.
	26.	48 lauf. Fuß 3zöllige Bohlen zu den Zargen.
	27.	54 Schock ganze Brettnägel.
	3. a.	350 lauf. Fuß klein Bauholz zu 10 Stück Larg-Schwellen à 35' lang.
	b.	240 lauf. Fuß klein Bauholz zu 18 Stück Quer-Schwellen à 13 1/3' lang.
B.	c.	240 lauf. Fuß klein Bauholz zu 18 Stück Riegel à 13 1/3'
	d.	203 lauf. Fuß klein Bauholz zu 45 Stück Säulen à 4 1/2'
	e.	120 lauf. Fuß klein Bauholz zu Bändern.
	f.	90 lauf. Fuß klein Bauholz zu Verschnitt.
		1243 lauf. Fuß klein Bauholz.

Laut Spezial- Anschlag sub Litt.	Nr. des Anschlags.	B e n e n n u n g d e r M a t e r i a l i e n .
B.	5.	30 lauf. Fuß mittel Bauholz zu Säulen und Schwellen des Gerüstes der Feld-Geräthschaften.
	6.	60 lauf. Fuß klein Bauholz zu dem Gerüste der Feld-Geräthschaften.
	7.	1 1/2 Schock 14' lange, 5/4" starke fichtene Bretter.
	8.	20 Schock ganze Brettnägel.
	16.	8 1/6 Schock 10' lange, 1 1/2" starke fichtene Bretter.
	17.	4 13/16 Schock 14' lange, 5/4" starke fichtene Bretter.
	18.	4 Schock 14' lange, 1" starke fichtene Bretter.
C.	7.	128 Stück Steinsfliesen 18 Zoll im Quadr. groß, incl. Fuhrlohn.
	8.	4 2/3 Tonnen Kalk incl. Fuhrlohn.
	9.	14 Fuder Sand desgl.
	19.	78 lauf. Fuß mittel Bauholz zu 3 Stück à 24' lange Balken, und zu 1 Blockstufen 6' lang.
	20.	30 lauf. Fuß klein Bauholz zu Potest, Riegel und Handgriffen.
	21.	1 1/2 Schock 14' lange, 5/4" starke fichtene Bretter.
	22.	132 lauf. Fuß 2"lige Bohlen.
	23.	44 lauf. Fuß 3"lige Bohlen zu den Treppenwangen.
	24.	7 Stück Zoll-Bretter (14' lang).
	25.	16 Schock ganze Brettnägel.
D. 4. a—e.		563 lauf. Fuß klein Bauholz (oder Kreuzholz.).
	5.	12 Stück 14' lange, 5/4" starke Bretter zu den Längen-Postamenten.
	6.	5 Schock ganze Brettnägel.
	16.	1 3/5 Schock 10' lange, 1 1/2" starke fichteue Bretter.
	17.	1 5/12 Schock 14' lange, 5/4" starke dergl.
	18.	1 3/10 dito 14' lange, 1" starke dergl.
E.	4.	28 Stück 10' lange, 1 1/2" starke Bohlen.
	5.	41 dito 14' lange, 5/4" starke Bretter.
	6.	18 dito 14' lange, 1" starke Bretter.
F.	35.	43,000 Stück gut gebrannte Mauerziegeln incl. Fuhrlohn.
	36.	7 1/4 Schachtelruthen-Bruchsteine incl. Fuhrlohn.
	37.	224 Stück Sandsteinsplatten à 2 1/4 Quadr. Fuß incl. Fuhrlohn.
	38.	58 3/4 Tonnen Kalk incl. Fuhrlohn.
	39.	173 Fuder Sand desgl.
	44.	77 lauf. Fuß mittel Bauholz, beschlagen.
	45.	40 lauf. Fuß klein Bauholz, desgl.
	46.	100 lauf. Fuß 3"lige Bohlen.
	47.	271 lauf. Fuß 2"lige Bohlen.
	48.	23 Stück 14 Fuß lange, 5/4"lige Diehlen.
	51.	2 Schock ganze Brettnägel.



Laut Spezial- Anschlag sub Litt. H.	Nr. des Anschlags.	Benennung der Materialien.
	3.	6 $\frac{1}{2}$ Schachtruthen Feldsteine incl. Fuhr- lohn.
	4.	13 Fuder Sand incl. Anfuhr.
	5.	64 Fuder Schutt à Schachtruthe 3 Fuder gerechnet, fortzufahren.
	9.	70 lauf. Fuß Kiefern mittel Bauholz.
	10.	92 lauf. Fuß Kiefern klein Bauholz (oder Kreuzholz) zum Holm und dem Schlag- baum.

Posen, den 24. November 1833.

Königliche Intendantur Vten Armee-Corps.  
von Bunting.

### Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Wilhelm Pfenderschen Vormundschaft  
ist zum öffentlichen Verkauf folgender Realitäten:

- 1) eines halben Quart Ackers am Vibioncer Wege Nr. 123,  
nebst einem daran hängenden Stück Wiese, geschätzt auf  
160 Rthl.,
- 2) eines Ackergartens, nebst einem Wiesenstück Nr. 147, ge-  
nannt Kunt, geschätzt auf 50 Rthl.,
- 3) eines Ackergartens Nr. 178, ebenfalls Kunt genannt,  
nebst einem kleinen Wiesenstück, geschätzt auf 35 Rthl.
- 4) eines Viertel Quart Ackers in kleinem Felde Nr. 198, ge-  
schätzt 60 Rthl., und
- 5) eines Viertel Quart Ackers im kleinem Felde Nr. 210, ge-  
schätzt auf 80 Rthl.,

ein peremptorischer Termin auf den 21. Februar 1834, Nach-  
mittags 2 Uhr, in der hiesigen Kanzlei im Wege der frei-  
willigen Subhastation anberaumt worden, zu welchem zahl-  
ungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden:  
daß der Meißbiende den Zuschlag zu gewärtigen hat, so-  
fern die Vormundschaft es genehmigt,

und  
daß Jeder, der zum Bieten gelassen werden soll, verhält-  
nißmäßige Caution zu legen hat.

Landsberg, den 2. December 1833.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Schneider.

### Prodigalitäts-Bekanntmachung.

Der vormalige Kaufmann August Gogler aus Wüste-  
waltersdorf, jetzt hier wohnend, ist durch das Erkenntniß  
de publ. den 13. November d. J. für einen Verschwender  
erklärt worden, und daß demselben daher ferner kein Credit  
ertheilt werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubig-  
er desselben zur Anmeldung ihrer Forderungen bis spätestens  
in dem, auf

den 2. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr  
vor dem Herrn Referendarius Pohris anberaumten Ter-  
mine aufgefordert, mit dem Bedeuten: daß die Richterschei-  
nenden der Rechtsnachtheil trifft: daß sie alsdann die Ver-  
muthung wider sich haben, dem Curanden erst während oder  
nach der Prodigalitätserklärung creditirt zu haben, wenn  
auch ihre Schuldverschreibungen von älterem Datum sein soll-

ten, und daß sie also, wenn bei der Instruktion des etwan  
von ihnen angestregten Processes das Gegentheil dieser Ver-  
muthung nicht nachgewiesen würde, mit ihren Forderungen  
werden abgewiesen werden.

Neurode, am 14. November 1833.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht von Neurode und  
Wünschelburg.

Feld.

Bekanntmachung wegen Verdingung der Kiesanfuhr zur Ver-  
tiner Chaussee jenseit Neumarkt, imgleichen an der Kohlenstraße im  
Neumarktschen Kreise.

Zur Verdingung an den Mindestfordernden über die Anfuhr  
von 50 $\frac{1}{3}$  bis 56 $\frac{2}{3}$  Schachtruthen gesiebten Kiesel, aus dem Kies-  
lager auf der Kamöser Feldmark auf die Wärtersstrecke Nr. 1,  
desgleichen 56 bis 63 $\frac{2}{3}$  Schachtruthen aus dem Kieslager auf der  
Schöneicher Feldmark auf die Wärtersstrecke No. 2, beide zur  
Berliner Kunststraße jenseit Neumarkt gehörig;

Desgleichen wegen Verdingung von 43 $\frac{1}{3}$  bis 61 $\frac{2}{3}$  Schacht-  
ruthen gesiebten Kiesel aus dem Kieslager auf der Kamöser Feld-  
mark auf die Maltzscher Kohlenstraße zwischen Maltzsch und  
Wütschkau;

Imgleichen 15 $\frac{1}{2}$  bis 22 $\frac{1}{2}$  Schachtruthen Kiesel aus dem  
Sandgruben auf der Nachner und Blumenroder Feldmark auf die  
Maltzscher Kohlenstraße von Wütschkau nach Blumerode, so-  
wie auch 44 $\frac{1}{3}$  bis 62 $\frac{1}{3}$  Schachtruthen gesiebten Kiesel aus dem  
Kieslager von der Schöneicher Feldmark auf die Maltzscher Koh-  
lenstraße von Blumerode bis zur Striegauer Kreisgrenze;  
steht auf den 30. Dez. c. im Chausseezollhause zu Wütschkau ein  
öffentlicher Lizitationstermin an, und können die Gebote für klei-  
nere oder größere Quantitäten abgegeben werden. Die näheren  
Bedingungen sind beim Wegebaumeister Herrn Lieutenant Wie-  
big, so wie bei Unterzeichnetem einzusehen.

Breslau, den 12. Dezember 1833.

G. M e n s.

Königl. Wegebau-Inspektor, Nikolaisstraße Nr. 8.

### Champagner-Auktion.

300 Bouteil. ächten Eillery-Champagner, von L. Rhoné  
und Comp. in Rheims, werde ich Montag den 23. Dec. c.,  
früh um 10 Uhr, auf der Nikolai-Straße Nr. 9, neben dem  
3 Eichen, meistbietend versteigern:

G. A. Faehndrich.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache  
ich gehorsamst bekannt, daß jederzeit kalte Gänseleber-Paste-  
ten ganz in der Art wie die Straßburger verfertigt werden,  
imgleichen Wild- und andere Pasteten, so wie Aspiks von  
Fisch und Fleisch verschiedener Art, bei mir sowohl fertig zu  
haben sind, indem ich hinzufüge, daß ich sowohl hier am  
Orte, als auswärts, alle Bestellungen für Küche und Tafel  
bereitwilligst übernehme, und mich, wenn ich damit beehrt  
werde, jederzeit bestrebe, mich des geehrten Vertrauens und  
gütigen Beifalls, dessen ich mich bisher erfreut habe, auch  
ferner werth zu bezeigen.

Breslau, den 21. November 1833.

Der Stadtkoch Johann Christen,  
wohnhaft Nr. 32 an der grünen Baumbrücke.

### Billiger Verkauf

eines Hauses, worin sich eine sehr nahrhafte Bäckerei und De-  
stillateur-Gelegenheit befindet. Näheres Nicolai-Straße Nr. 2.



Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit seinen optischen Instrumenten, besonders mit Brillen, sowohl mit brasilianischem Kiesel (Pables), welche dem Auge selbst bei der angestrengtesten Arbeit zur Stärkung dienen, als auch mit Kronen- und Flintglas, welche mit Benutzung der neuesten Erfindungen von ihm selbst aufs vollkommenste geschliffen sind, zu festen, aber aufs billigste gestellten Preisen, silberne à 3 bis 6 Rthlr., plattirte à 1 Rthlr. das Stück. Ferner mit achromatischen Fernröhren, Theater-Perspektiven, sowohl einfachen als doppelten botanischen Loupen, Lorgnetten, Hör-Röhren für Taube, welche von hiesigen Aerzten aufs beste anempfohlen werden, Magneten, Zündmaschinen mit Platina, Thermometern, Barometern, Lauge-Waagen, Reizzeugen, Harmonika's mit Blasebälgen von 7 bis 24 Tasten u. s. w. Reparaturen auf genannte Gegenstände werden aufs billigste bei mir gefertigt. Meine Wohnung ist auf der Dhlauer-Straße Nr. 74, beim Seifensieder Herrn Binder, und während des Christmarkts in einer Bude am Naschmarkte, der Apotheke des Herrn Krebs gegenüber.  
Louis Schie, Optikus u. Mechanikus.

## Pariser Ball-Blumen

empfang so eben im neuesten Geschmack:  
die Galanterie-Waaren-Handlung von  
**L. Meyer u. Comp.,**  
am Ringe zu den sieben Kurfürsten.

## Bildrahmen,

von ächten und unächten Goldleisten, werden sauber und billig gefertigt von

## Otto Loewe.

Dhlauer- und Bischof-Straßen-Ecke, zum schwarzen Adler im Meubles-Gewölbe.

## Pensions-Offerte.

In einer hiesigen sehr achtbaren geräuschlosen Familie, können einige Pensionaire, welche beim jetzigen Jahreschluss ihr zeitweiliges Unterkommen wechseln, oder von auswärtig her eines der hiesigen Gymnasien besuchen wollen, in wahrhaft elterliche Aufsicht und Pflege, gegen billiges Honorar aufgenommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Buchhalter Müller, Herrn-Straße Nr. 20.

## Die Mode-Waaren- u. Band-Handlung

## S. Schwabach,

im ersten Viertel der Dhlauer-Straße Nr. 2,  
eine Treppe hoch,

empfehlte eine neue Auswahl Merinos, Tücher in allen Größen, Blumen und Bänder aller Art, so wie auch verschiedene Kleiderstoffe, die sich vorzugsweise zu Weihnachts-Geschenken eignen, wo besonders bei letzteren um damit aufzuräumen, auffallend billige Preise gestellt sind.

Sehr billige aber doch elegante Wand-Uhren, im Preise der Schwarzwälder, offeriren, so wie Glas, Porzellan etc.:  
**J. G. Mücke und Vogts Erben,**  
in Breslau Ring Nr. 20.

Gesuchter Reisegesellschafter  
nach Warschau mit eigenem Wagen pr. Extrapost, bis den 20sten und 21sten von hier abzureisen. Das Nähere im Gasthofe zur goldenen Gans.

## Bei den Chocolate-Fabrikaten des Königl. Hof-Cafes

**Herrn Theodor Hildebrand in Berlin,**  
von welchem ich seit dem Bestehen seiner Niederlage bei mir 14 Centner absetze; wodurch sich deren Güte genugsam verbürgt, gebe ich durch diesen bedeutenden Absatz veranlaßt jetzt auch bei der Abnahme

von 2 1/2 Pfd. 1/2 Pfd. als Rabatt.

Der Rabatt bei der Abnahme von Wiederverkäufern bleibt derselbe wie früher bei 20 Pfd. 5 Pfd.

**Heinrich Loewe,**  
am großen Ring Nr. 58.  
(Naschmarkt-Seite) nahe der Ober-Straße.

**Johann August Redlich,**  
empfehlte das in seinem Lokal, am Ringe Nr. 53, ausgestellte reichhaltige Conditorei-Waarenlager, bestehend aus dem feinsten Confekt, künstlichen aus Zucker verfertigten Blumen und Früchten, Bonbons neuester Art mit den verschiedensten Bignetten, Backwerk und Marzipan in mannigfaltigen Formen und von bestem Geschmack, alles theils französischer, theils eigener Fabrik, so wie auch einen großen Vorrath sehr billiger Utrappen zu geneigter Abnahme.

In Kynau bei Schneidnitz  
wird am zweiten Weihnachts-Feiertag in dem neu erbauten Treibhause ein Blase-Instrumental-Concert gehalten, um 2 Uhr Nachmittags damit angefangen und um 5 Uhr aufgehört werden, das Eintrittsgeld dafür ist à Person 3 Sgr., ohne Ausnahme des Alters. Abends ist Ball und Erleuchtung des Treibhauses, auch steht es den werthgeschätzten Theilnehmern des Concerts frei, an dem Ball Theil zu nehmen, oder auch nur Zuschauer zu bleiben, wo für letzteres nichts mehr zu entrichten ist. Die Ball-Bedingungen sind am Local und im Saal daselbst angeschlagen. **L. D.**

**C. Birkner aus Nürnberg**  
empfehlte sich mit den feinsten Sorten Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Chocolate, Marzipan, Conditorei-Waaren und allen Sorten Pfefferkuchen, so wie auch seinem Thorner. Auch werden Bestellungen auf Mohn- und Butterstriegel angenommen im Gewölbe Nr. 38, Reusche-Straße in drei Thürmen, und in der Bude, Riemerzeile, Herrn Pomnitz's Puzhandlung vis-à-vis.



## Zweite Beilage zu Nr. 298 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 19. December 1833.

### Platina = Zündmaschinen, neuester Form,

welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken eignen und ein halbes Jahr hindurch ununterbrochen Feuer geben, so wie sehr zuverlässige und elegante Barometer, Thermometer, Alkoholo meter (mit Temperatur), und alle optischen und mathematischen Instrumenten, empfiehlt:  
der Mechanikus und Optikus A. Schlesinger,  
Karls-Straße Nr. 26.

Mit der Färberei aller Papier- und Stroh Hüte in allen Farben, empfiehlt sich:  
Jda Lohs,  
Ohlauer-Straße am Schwibbogen Nr. 1,  
2 Treppen hoch.

Es ist ein schöner dunkelgrüner Oberrock ganz mit Pelz ausgefütert, und ein blauer großer Tuchmantel mit schönem Krümmerpelz ausgefütert zu verkaufen in Nr. 1 am Paradeplatz, erste Etage, bei Fr. Zahleis.

Diesen Christmarkt empfehle ich mich mit feinen und ord. Pfefferkuchen in bester Güte und billigstem Preise, in meiner Conditorei am Sandthore, und meinen Buden an der Staub-Säule und am Raschmarkte, Herrn Doms gegenüber.

Heinrich Franke,  
Conditior und Pfefferkuchler.

Punsch-Essenz vom feinsten Rum, und feines Berliner Raucherpulver, so wie auch die bekannte Zucker-Couleure empfiehlt in bester Güte und zu den möglichst billigen Preisen:

Friedrich Seidel,  
Matthias-Straße Nr. 90 vor dem Dberthore.

### Wein = Empfehlung.

Mein wohl assortirtes Lager von Ober-Ungar-Ruffenweinen, Rheinweinen, Franz-, Medoc- und Burgunderweinen in allen Preisen; weißen ganz süchten Mouss. Champ. Syllerie à 2 Thlr., wie auch den beliebten Cahors grand Constant, die verschlossene Bout. zu 18 Sgr., welchen ich zum Frühstück, wie auch als Tafel- und Deservtwein für Damen hauptsächlich empfehlen kann. Gleichzeitig eignet er sich zum Bischof, indem man nur ein wenig Pommeranzen-Extrakt hinzu thun darf, so wie er auch noch ganz besonders die Verdauung befördert, empfiehlt hiermit zur gefälligen Beachtung.

Fr. W. Mische, Blücherplatz Nr. 18.

Eine Auswahl der schönsten Schaukelpferde und andere Spielsachen für Kinder; neue Spanische Bände, stehen zum billigen Verkauf im Möbel-Gewölbe auf dem Kränzelmart, der Apotheke gegenüber.

### Anzeige.

Wiener Schnürmieder und Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, sind vorrätzig zu haben auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau eine Stiege hoch. Sollte ein solches von mir gekauftes nicht gut passend seyn, so verpflichte ich mich es zurück zu nehmen. (Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.)

Bamberger.

Trauben-Rosinen — Sult.-Rosinen ohne Kern — Türkische Haselnüsse — Candirte Ital. Pomeränzchen und Citronat — Marinirten Aal — Neue Sardellen und Bricken — offerirt:

C. F. Wielisch sen.

Ohlauer-Straße Nr. 12.

### Die Bäckerei

in dem Hause Nr. 33, am Neumarkt- und Tannengassen-Ecke gelegen, ist von Ostern 1834 ab zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, wohnhaft Weintrauben-Gasse Nr. 8.

Flügel zum Verkauf stehen Ohlauer-Straße Nr. 71 im ersten Stock.

Eine geräumige trockene helle Waaren-Kemise ist billig zu vermietthen; das Nähere

Matthias-Straße Nr. 90 vor dem Dberthore.

Ein gebrauchter Flügel von 6 Oktaven steht zu verkaufen: Kupferschmiede-Straße Nr. 12.

### Rosinen,

große gelesene das Pfd. 3 Sgr., weißen Backzucker d. Pfd. 5 1/2 Sgr., so wie sämtliche Zucker und Coffee's, zu herabgesetzten Preisen, verkaufe in meinen beiden Handlungen am Sandthore.

F. A. J. Blaschke.

Spiritus-Fässer, größtentheils mit eisernen Reifen gebunden, sind zu verkaufen: Reusche-Straße Nr. 59, 2 Stiegen, bei A. Lohmstein.

### Zu vermietthen

ist in dem Hause Nr. 75 auf der Nikolai-Straße, den 3 Eichen grabenüber, ein großes Gewölbe als Waaren-Niederlage, und das Nähere bei dem Haushälter Rosemann daselbst zu erfahren.



### Anzeige.

Einem hochgeehrten Publ'kum empfiehlt Unterzeichneter zu Weihnachtsgeschenken eine große Auswahl höchst eleganter Pariser Damentäschchen im feinsten Geschmack, Toiletten, Necessairen, Bonbonieren, Bostonskästchen, Lesepulte; desgl. die geschmackvollsten Pariser Stammbücher, Handlungs- auch feine und ordinaire Zeichen- und Schreibebücher mit Leipziger und Berliner Umschlägen. Alle Arten von gepressten Bücher-, Brief-, Zulege-, Maler- und Lösch-Zaschen; Portefeuilles in Folio und Quart; Souvenirs und Notizbücher, Parolstafeln, Rauchtabor- und Cigarren-Etui's, Rasir- und Schreibzeuge u. u. Alle hier genannten Artikel werden theils bei mir verfertigt, theils aus den besten und solidesten Fabriken des In- und Auslandes bezogen. Auch besorge ich die Anfertigung und Vollendung solcher Gegenstände, wozu mir Stickerien, Malereien u. s. w. übergeben werden. Ferner sind bei mir feine und gut gebundene Bibeln, Gesang- und Wiener Gebetbücher mit Stahlverzierung, Bilderbücher, Bilderbibeln zu haben; und werden alle Buchbinder-Arbeiten aufs sauberste bei mir verfertigt, so daß ich, bei dem Versprechen der billigsten Preise und promptesten Bedienung, mir schmeicheln darf, von einem hochverehrten Publikum mit zahlreicher Abnahme beehrt zu werden.

G. G. Brück, Hintermarkt Nr. 6.

### Derbe Leinwand,

als: Treas (oder die sogenannte Hausleinwand) geklärt und ungeklärt;

Bettzeuge aller Art, besonders Zäckenleinwand in sehr mannichfachen Mustern und der größten Auswahl,

beachtungswerth wegen ausgezeichnete Güte und Preisbilligkeit, empfiehlt die Leinwandhandlung

**Klose, Strenz und Comp.**

Neusche-Straße Nr. 1, in den 3 Mohren.

### Auktion.

Die Aufgabe einer Kleiderhandlung veranlaßt, Freitag den 20sten d. M., Vorm. v. 9 Uhr an, Dhlauer-Straße im grünen Kranze, die Versteigerung von modernen Tuchhüllen für Damen und Kinder, ferner feinen lithographirten Hüllen, Damenpelzen, diversen neuen Damenkleidungsstücken und Tuchresten in verschiedenen Farben; worauf ich aufmerksam zu machen nicht verfehle.

Pfeiffer, Auct.-Kommissarius.

### Ländliche Produkte,

als: Beinenfaamen, Rübs und Raps u. u. werden stets ein- und verkauft durch das Commissions-Comptoir am Kränzelmart Nr. 1.

### Frische Flick-Heeringe

sind mit letzter Post wieder angekommen, in der Handlung  
F. A. Hertel.

Rechter alter Mallaga von ganz vorzüglicher Güte, die Flasche zu 18 Sgr., als Morgenwein ganz besonders zu empfehlen, ist bei uns zu haben.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch.  
Ring- (und Kränzelmart-) Ecke Nr. 32.

### Ein Kapital

von 6500 Rthl. wird auf ein Rittergut im Tarwerth von 24000 Rthl. zur ersten Hypothek an die Stelle der Pfandbriefe gesucht. Wo? sagt das Commissions-Comptoir am Kränzelmart Nr. 1.

### Das Russische Dampfbad,

Klosterstraße Nr. 80,

ist von Weihnachten d. J. ab unter den annehmbarsten Bedingungen anderweitig zu verpachten. Pachtlustige wollen sich dieserhalb bei dem Besitzer daselbst melden.

Rechte Straßburger Gänse-Leber-Pasteten sind zu haben bei

H. Hickmann u. Comp.

Ring Nr. 8 in den 7 Kurfürsten.

### Die Galanterie- und lakirte Waaren,

Handlung von

Günther und Müller,

am Ringe Nr. 51, im halben Mond,  
verkauft

### zu wirklichen Einkaufspreisen

alle Gattungen Sine umbra- und Afiral-Lampen in den schönsten Formen und Farben, und entbietet in diesem Artikel reichhaltige Auswahl.

### Ein Capital von 10,000 Rthl.

soll pro term. Weihnachten c., im Ganzen oder auch getheilt, gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere auf portofreie Briefe in dem Commissions-Comptoir am Hintermarkt Nr. 1.

### Anzeige.

Mit einer großen Auswahl Conditoren-Waaren, als: Französische Candir- und Biqueur-Bonbons, Marzipan, feinstes Backwerk und Confituren u. u. empfiehlt sich:

F. W. Grabow, Nicolaisstraße Nr. 79.

### Theater-Abonnements-Billette

zu Logen und Parterre, für  
alle Vorstellungen gültig,

sind nur zu haben in der Handlung  
F. A. Hertel, Dhlauer-Straße am Theater.

### Bild-Auktion.

Freitag, den 20. December a. c., des Morgens um 10 Uhr, werde ich circa 200 Stück Haasen, an den Meistbietenden, für auswärtige Rechnung, im Gasthof zum blauen Hirsch, öffentlich versteigern:

Pieré, Concess. Auktions-Kommissarius.



**Wohnung zu vermietten** St. f. J.  
Drei große Stuben nebst Kabinet und nöthigem Beigelaß,  
im ersten Stock, Kegerberg Nr 32, zunächst der grünen Baum-  
brücke. Das Nähere bei der Eigenthümerin.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau ist erschie-  
nen, und in allen Buchhandlungen für 1 Rtlr. 6 Sgr. zu  
bekommen:

## Werke der Allmacht

oder  
Wunder der Natur.

Neunter Jahrgang (24 Bogen Text und Register) mit  
12 Tafeln Abbildungen der neuesten Gegenstände aus dem  
Gebiete der Natur;  
von

**Paul Scholz,**

Dr. phil., Prof. und Mitgliede der schlesischen Gesellschaft  
für vaterländische Kultur.

Diese Schrift, über deren Werth sich längst mehre kritische  
Blätter günstig ausgesprochen haben, und die an innerem Ge-  
halte mit jedem Jahrgange zunimmt, ist vorzüglich zur Unter-  
haltung, Belehrung und Erhöhung des religiösen Sinnes be-  
stimmt. Sie enthält das Interessanteste und Neue aus dem  
Reiche der Natur in verständlich deutscher Sprache; — ist auch  
ihres niedrigen Preises wegen besonders als Weihnachts- oder  
Neujahrsgehenk bestens zu empfehlen.

Da diese Schrift kein systematisches Werk, sondern eine  
Monatsschrift ist, von der monatlich 2 Bogen Text mit einer  
Tafel Abbildungen aus dem Gebiete der Natur für 3 Sgr. aus-  
gegeben, und auf Verlangen durch Colporteurs unentgeltlich  
jedem Theilnehmer zu Hause geschickt werden; so können Lieb-  
haber derselben zu jeder Zeit beitreten, ohne deshalb die ersten  
Jahrgänge kaufen zu dürfen.

Auswärtige Interessenten belieben ihre Bestellungen darauf  
bei den ihnen zunächst gelegenen Buchhandlungen zu machen.

Scholz, P.

## Der belehrende Hausvater.

Ein Buch für Jedermann rathgebend, besonders für  
Mütter und Hausfrauen u.

Es sind darin die meisten Kinderkrankheiten und die Haus-  
mittel dagegen, so wie überhaupt die beste Pflege der Kleinen  
in einer leicht verständlichen Schreibart angeführt. Eben so  
werden Handwerker, Professionisten, Künstler, und Alle,  
weß Standes sie seyn mögen, den Soldat nicht ausgenommen,  
darin unterrichtet, wie sie den Gefahren, die auf ihre Gesund-  
heit einfließen, am leichtesten entgehen können. Ferner:  
wie alle schädliche Thiere, sowohl in den Städten als auf dem  
Lande, zu vertreiben sind, u. s. w. Ueberhaupt sind darin  
mehrere hundert bewährte andere Mittel angegeben, wie in allen  
Haushaltungen Nutzen zu stiften und Schaden zu verhüten  
ist. Nicht leicht dürfte in dieser Beziehung eine Frage gemacht  
werden, die in diesem 4 Bände starken Werke nicht beantwor-  
tet wäre. Einzelne Bände (jeder zu 1 Rtlr.) werden ebenfalls  
abgelassen.

Zu haben bei

Graß, Barth und Comp. in Breslau.

Von demselben Herrn Verfasser erschien früher:

## Kurzer Entwurf

einer

## Naturgeschichte

für das

weibliche Geschlecht,

besonders in diätetischer und ökonomischer Hinsicht  
bearbeitet zum Gebrauch für Mädchenschulen.

(Preis 12½ Sgr.)

Exemplare hiervon findet man gleichfalls noch vorrätig bei  
Graß, Barth und Comp. in Breslau.

## Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 18. December 1838.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant.	
		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142 1/6
Hamburg in Banco	2 Vista	152 11 12	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	151 3/4	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6 — 25 1/2	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	2 Vista	103 5 12	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103 1/3
Wien in 20 Kr.	2 Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	105 1 12	—
Berlin	2 Vista	100 1/6	—
Ditto	2 Mon.	—	99 1/6
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	97	—
Kaiserl. Ducaten	—	—	96
Friedrichsd'or	—	113 1/3	—
Louisd'or	—	113 1/3	—
Poln. Courant	—	101 1/6	—
Wiener Einl.-Scheine	—	42 5 12	—
Effecten-Course.		Zins- fuß.	
Staats-Schuld-Scheine	4	97 1/2	—
Preuss. Engl. Anleihe	5	—	—
Ditto Obligation. von 1830	4	—	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	52 7/8	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	104 1/8	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	—	87
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	101 5/6	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	105 5/6	—
Ditto ditto — 500 —	4	106 1/3	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto.	—	—	6



In der Verlags-Buchhandlung von Graß, Barth und Comp. in Breslau sind nachstehende neue Werke vorrätzig:

- Baur, Dr., Der Gegensatz des Katholicismus und Protestantismus, nach den Prinzipien und Hauptdogmen der beiden Lehrbegriffe. gr. 8. geh. 1 Rtlr. 22 1/2 Sgr.
- Reyscher, Dr. A. E., Sammlung älterer württembergischer Statutar-Rechte. gr. 8. 2 Rtlr. 15 Sgr.
- Klee, Dr. H., Auslegung des Briefes an die Hebräer. gr. 8. 1 Rtlr. 10 Sgr.
- Lebrun, C., Vor- und Nachspiele für die Bühne. 1r Bd. 8. 2 Rtlr.
- Dreißig neue Charaden und Räthsel. 32. geh. 4 Sgr.
- Heinze, L., Kurze Anleitung zur zweckmäßigen Anlegung und Verwaltung einer Registratur, insbesondere für landrätliche Aemter, Magisträte und Dorfgemeinen. Nebst 3 Mustern zu Registr.-Plänen. 8. geh. 10 Sgr.
- Dropsen, J. G., Geschichte Alexanders des Großen von Macedonien. 1te Abtheilung. 8. geh. komplett. 2 Rtlr. 10 Sgr.
- Herzog, C., Consequenzen eines alten Pfarrers. Eine Reihenfolge prosaischer Rhapsodien aus dem Gebiete der Religions-Philosophie. gr. 8. 1 Rtlr. 10 Sgr.
- Pezold, A., Leitfaden für den Unterricht in der demonstrativen Arithmetik in Gymnasien. 3te Auflage. gr. 8. 15 Sgr.
- Kernbörcher, Dr., Neuer Allgemeiner Briefsteller für das bürgerliche Leben. 8. geh. 1 Rtlr.

## Angelommene Fremde.

Den 18. Dec. Im blauen Hirsch. Hr. Oberstleutn. Baron v. Gaisberg a. Göhran. — Hr. Kammergerichts-Assessor Rörner a. Löwenberg. — Die Gutsbesitzer: Hr. v. Seppert a. Carlswig. Hr. v. Beckow a. Neuen. Hr. v. Lütow a. Rastow. Hr. v. Stockmanns a. Brosławig. Hr. Schäffer a. Dantzig. — Hr. Apotheker Osvald a. Dels. — Hr. v. Ischammer a. Hochbelsch. Hr. Major v. Eide a. Hattaus. — Rautenfranz, Hr. Apotheker Smielowski a. Skrowo. — Hr. Oberamtm. Brate aus Aschewitz. — Im weißen Adler. Hr. Gutsbesitzer Reichmann a. Haynau. — Im gold. Fessler. Hr. Pfarrer Lippert a. Bessel. — Hr. Gutsh. Baron v. Dornitz a. Magnitz. — In den 3 Bergen. Hr. Rittm. v. Köditz a. Wohlau. — Im goldenen Schwert. Die Kaufleute: Hr. Geyser a. Wormbs. Hr. Schlösser a. Elberfeld. Hr. Schneider a. Bittau. Hr. Haas a. Hagen. — Weiße Rose. Hr. Handlungsreisender Stein a. Emmendingen. Im gold. Hirschel. Die Kaufleute: Hr. Karim. Gyllen und Hr. Moses a. Woddy. Hr. London a. Lissa. — In 2 goldenen Löwen. Hr. Oberamtm. Zimmermann a. Brieg. — Im deutschen Hause. Hr. Handlungs-Disponent Simon a. Posen. — Hr. Lieutn. Schubert a. Frankenstein. — Hr. Graf v. Poninski a. Kreibitz. — Hr. Referendarius v. Flemming a. Ratibor. — Hr. Lieutenant Trüschler v. Falkenstein a. Magdeburg. — Im gold. Baum. Hr. Landesältester Graf v. Pfeil a. Jöhndorf. Hr. Graf v. Zebig. Trüschler a. Schwentzig. — Hr. Kaufmann Geh. u. Hr. Lieutn. Turschky a. Hirschberg. — Hr. Baron von Randow a. Gr. Wilkau. — Hr. Gutsbesitzer John a. Schlanowitz. Gold. Gans. Hr. Kaufm. Pflücker a. Balzenburg. Hr. Gutsh. v. Zedlig a. Büzendorf. — Hr. Graf v. Mettich a. Sibitz. — Gräfin v. Schweinig a. Hausdorf.

Privat-Logis. Dhlauerstr. 55. Schauspieler Amor aus Mainz. — Kirchstr. 14. Hr. Kammerrath Weisler a. Hahendorf.

## Meteorologische Beobachtungen a. d. K. Sternwarte 1833.

108 Par. Fuß üb. O. d. Pegels.

Nochr.	Barom. reducirt auf 0° R.			Temperatur im freien Schatten						Psychrometer Mittel			Herrschend	
	24. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	24. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	höchste	tiefst.	d. Ober.	Du. Sp.	L. Pft.	D. Stg.	Wind	Witterung
10	27,11,08	28,0,77	28,1,41	+3,2	+0,2	-2,4	+3,2	-2,0	+9,3	1,96	-1,57	0,877	WB	heiter
11	28,1,58	28,1,42	28,0,85	+2,0	-2,0	-3,2	+2,0	-1,4	+11,3	1,76	-2,78	0,871	D	heiter
12	23,0,48	28,0,76	28,0,87	+0,9	-0,8	-3,2	+0,9	-0,5	+9,3	1,90	-1,93	0,028	SED	neblig
13	28,1,11	28,1,48	28,1,73	+0,5	-3,8	-3,9	+0,5	-0,3	+10,7	1,82	-2,60	1,000	WD	neblig
14	28,1,62	28,1,67	28,1,43	+2,0	-0,3	-0,2	+0,2	-0,4	+11,6	1,97	-1,47	0,945	SED	trübe
15	28,0,13	28,9,29	27,11,65	+2,8	-0,2	-0,5	+2,8	-0,2	+9,3	1,96	-1,53	0,812	SD	heiter
16	27,11,33	27,11,42	27,10,91	+5,3	+1,0	+0,5	+0,8	-0,2	+10,8	1,94	-1,73	0,775	SD	heiter

## Höchste Getreide-Preise des Preussischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Weizen.				Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		weißer.		gelber.		Rthlr. Sgr. Pf.		Rthlr. Sgr. Pf.		Rthlr. Sgr. Pf.	
Bunzlau	9. Decbr.	1	18	9	1	10	—	—	26	—	—
Goldberg	7. —	1	18	—	1	8	—	—	24	—	—
Fauer	14. —	1	15	—	1	6	—	—	25	—	—
Liegnitz	6. —	—	—	—	1	6	6	—	25	4	—
Löwenberg	9. —	1	17	—	1	10	—	—	24	—	—
Neisse	14. —	1	7	6	1	4	—	—	25	—	—
Striegau	9. —	1	14	—	1	5	—	—	23	—	—